

REPORT | FEBRUAR 2024



# ARBEITS- MARKT- REPORT

Der öster-  
reichische  
*Arbeitsmarkt*  
aus Sicht von  
Österreichs  
größter Online-  
Jobplattform

# Inhalt

<b>EXECUTIVE SUMMARY</b>	<b>4</b>
<b>DER KARRIERE.AT ARBEITSMARKTREPORT</b>	<b>6</b>
Methodik	6
<b>DER ARBEITSMARKT IM ÜBERBLICK</b>	<b>8</b>
Wichtige Kennzahlen der österreichischen Wirtschaft	8
Offene Stellen in Österreich (karriere.at, Statistik Austria, AMS)	9
Arbeitsmarkt geprägt von Arbeits- und Fachkräftemangel	10
Entwicklungen nach Anstellungsart	11
Fokus Lehre	13
Entwicklungen nach Berufsfeld	16
Entwicklungen nach Bundesländern	18
<b>TRENDS AM STELLENMARKT</b>	<b>21</b>
Arbeitszeitreduktion	21
Anteile der Vollzeit- und Teilzeitstellen über die Jahre	21
Arbeitszeit-Flexibilisierung in Stelleninseraten	22
Vollzeit- und Teilzeitstellen nach Berufsfeldern	23
Vollzeit- und Teilzeitstellen in den Bundesländern	25
Benefits	28
Diversity, Equity, Inclusion	31
Green Jobs	34
Gehaltstransparenz	37
<b>GLOSSAR</b>	<b>40</b>
<b>WEITERFÜHRENDE PUBLIKATIONEN VON KARRIERE.AT</b>	<b>42</b>
<b>QUELLEN</b>	<b>43</b>
<b>ÜBER KARRIERE.AT</b>	<b>47</b>

# Executive Summary

Die **Anzahl der offenen Stellen in Österreich**, die 2022 auf einem Rekordniveau lag, ging 2023 zurück. Auch karriere.at verzeichnete einen Rückgang bei den aktiven Stelleninseraten (siehe S 9). Gleichzeitig bleibt der Fachkräftemangel aus Sicht der heimischen Wirtschaft ein anhaltend großes Problem (siehe S 10).

Unter den **Top 5 der Berufsfelder** mit den meisten Stelleninseraten befinden sich die gleichen fünf Berufsfelder wie im Vorjahr. Angeführt wird das Ranking vom Berufsfeld **„Technik, Ingenieurwesen“** mit den meisten Stelleninseraten in absoluten Zahlen, gefolgt von „IT, EDV“ (siehe S 16). Das Berufsfeld „Gastronomie, Tourismus“ hat 2022 mit einem Plus von 26 Prozent den größten prozentuellen Anstieg verzeichnet, während es sich jetzt mit einem Minus von 24 Prozent unter den Berufsfeldern mit dem höchsten Rückgang befindet (siehe S 17).

Die **Anzahl der ausgeschriebenen Teilzeitstellen** ist prozentuell weniger stark gesunken als die Anzahl der Vollzeitstellen. Das Minus lag bei den Teilzeitstellen bei sechs Prozent, bei Vollzeitstellen bei 20 Prozent (siehe S 12). Mit 76 Prozent entfallen anteilmäßig jedoch nach wie vor die meisten Inserate auf Vollzeitstellen. Dieser Anteil wird jedoch von Jahr zu Jahr geringer, was den **Trend hin zu mehr Teilzeitarbeit** aufzeigt (siehe S 21).



Der Anteil an Jobs, die als **Voll- und/oder Teilzeitstelle** ausgeschrieben werden („Vollzeit oder Teilzeit möglich“) ist erneut gestiegen, wenn auch nur um einen Prozentpunkt. Das Berufsfeld **„Pharma, Gesundheit, Soziales“** führt die Liste sowohl der Berufsfelder mit dem höchsten Anteil an ausgeschriebenen Teilzeitstellen an als auch jene der Berufsfelder mit dem höchsten Anteil an Stellen mit einer Teilzeit- und einer Vollzeitoption (siehe S 23f.).

**Vollzeitstellen** werden vor allem in männlich dominierten Berufsfeldern ausgeschrieben. Anteilmäßig gibt es die meisten Vollzeitstellen im Berufsfeld **„Führung, Management“** (93 Prozent), gefolgt von „Technik, Ingenieurwesen“ und „IT, EDV“ mit jeweils 84 Prozent (siehe S 23).

Besonders gering war der Rückgang an **Stelleninseraten für Lehrstellen** mit einem Minus von weniger als zwei Prozent. In

**40%**

beträgt der Anteil an Teilzeitstellen im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“.

Relation zu allen Inseraten in diesem Berufsfeld wurden die meisten Lehrstellen im Bereich **„Gastronomie, Tourismus“** geschaltet (17 Prozent), gefolgt von „Produktion, Handwerk“ (16 Prozent) und „Verkauf, Kundenbetreuung“ (12 Prozent). Das Ranking der Bundesländer mit den meisten Lehrstellen führt Oberösterreich an. Hier wurden 29 Prozent aller Lehrstellen geschaltet (siehe S 13f.).

Die **meisten Inserate** wurden erneut in **Wien** ausgeschrieben, gefolgt von Oberösterreich. Im Burgenland war der Anteil von Vollzeitstellen an allen Stelleninseraten mit 80 Prozent am höchsten, während in Wien mit 17 Prozent anteilmäßig und in absoluten Zahlen die meisten Teilzeitstellen ausgeschrieben wurden (siehe S 18).

Der in den Arbeitgeberprofilen auf karriere.at **meistgebotene Benefit von Unternehmen** ist „Flexible Arbeitszeiten“. Laut einer repräsentativen Umfrage vom Markt- und Meinungsforschungsinstitut Marketagent im Auftrag von karriere.at finden 78 Prozent der Erwerbsfähigen diesen Benefit ansprechend. Der laut Umfrage beliebteste Benefit, die Prämien, schaffte es nicht in die Top 10 der meistgebotenen Benefits von Arbeitgebern auf karriere.at (siehe S 28ff.).

# 17%

der Lehrstellen wurden im Berufsfeld „Gastronomie, Tourismus“ ausgeschrieben.

# 9%

der Stelleninserate beinhalteten die Schlagwörter „Vielfalt“ und/oder „Geschlecht“.



# 29%

der Lehrstellen kamen aus Oberösterreich.

Um herauszufinden, ob gezielt **Frauen und/oder Minderheiten** (z.B. Menschen mit Behinderung oder Menschen mit Migrationshintergrund) in Stelleninseraten angesprochen werden, wurden diese nach den Begriffen „barrierefrei“, „Behinderung“, „Bewerbungen von Frauen“, „Chancengleichheit“, „Diversität“, „Diversity“, „Geschlecht“, Gleichberechtigung“, „Inklusion“, „Minderheiten“ und „Vielfalt“ durchsucht. Die Begriffe **„Vielfalt“ und „Geschlecht“** kamen in **jeweils neun Prozent der Stelleninserate** vor. „Vielfalt“ kam am häufigsten in Inseraten aus der Logistik-Branche vor, „Geschlecht“ in Inseraten aus der Branche „Konsumgüter, Markenartikel“ (siehe S 31ff).

Der Begriff **„Nachhaltigkeit“** kam 2023 in rund **6 Prozent aller Stelleninserate** auf karriere.at vor und damit von allen Schlagwörtern im Bereich „Green Jobs“ am häufigsten. „Energiewende“ hat „Erneuerbare Energien“ von Platz 2 verdrängt. Am dritthäufigsten kam das Schlagwort „Klimaschutz“ vor (siehe S 34ff).

Ein **höheres Gehalt** ist laut einer repräsentativen Umfrage von Marketagent im Auftrag von karriere.at das stärkste Jobwechselformotiv aus der Sicht von Erwerbsfähigen. Bei der **Gehaltsangabe in Stelleninseraten** bieten Von-Bis-Angaben, so genannte „Ranges“, die größtmögliche Transparenz. 2023 wurden 9 Prozent der zu erwartenden Gehälter in Stelleninseraten als Ranges angegeben und damit geringfügig mehr als im Jahr davor. Ein **eindeutiger Trend hin zu mehr Gehaltstransparenz** ist in den Stelleninseraten **nicht erkennbar** (siehe S 37ff).

# Der karriere.at Arbeitsmarktreport

Der karriere.at Arbeitsmarktreport liefert Einblicke in den österreichischen Arbeitsmarkt. Mit monatlich bis zu 4,5 Mio. Besuchen und durchschnittlich über 20.000 täglich aktiven Stelleninseraten ist karriere.at Österreichs größtes Online-Jobportal.

Die Aktivität auf Online-Jobportalen bzw. online geschaltete Stelleninserate dienen als wichtige Marker für Veränderungen am Arbeitsmarkt. Auf karriere.at werden jährlich tausende Jobs aus unterschiedlichen Berufsfeldern, Bundesländern und von Unternehmen unterschiedlicher Größen ausgeschrieben. Für den karriere.at Arbeitsmarktreport wurden über 500.000 Stelleninserate analysiert, um unter anderem folgende Fragen zu beantworten:

- In welchen Berufsfeldern und welchen Bundesländern wird am meisten Personal gesucht?
- Welche Veränderungen gab es im Jahresvergleich?
- Welche Benefits werden von den Arbeitgebern am häufigsten geboten?
- Welchen Einfluss haben gesellschaftliche Trends wie Klimaschutz und eine zunehmende Heterogenität der Bevölkerung auf den Arbeitsmarkt?

Die Fragen wurden so gewählt, dass die Daten aus den karriere.at Arbeitsmarktreports über die Jahre untereinander vergleichbar sind. Für Fragen, die im vorliegenden Dokument nicht behandelt werden, steht Ihnen unsere Ansprechpartnerin zur Verfügung:

## Maresa Mayer

PR Managerin bei karriere.at  
maresa.mayer@karriere.at



## Methodik

Basis für den karriere.at Arbeitsmarktreport sind unternehmensintern erfasste Daten zu den Stelleninseraten und Jobviews (online registrierte Besuche auf den jeweiligen Stelleninseraten – detaillierte Begriffserklärungen siehe Glossar S 40) auf karriere.at. Analysezeitraum ist jeweils ein Kalenderjahr, als Vergleichszeiträume dienen die beiden Vorjahre (2021 und 2022). Für die Jahre 2021, 2022 und 2023 wurden insgesamt mehr als eine halbe Million Stelleninserate erfasst. Alle Zahlen, die in Grafiken ohne expliziten Bezug auf ein Jahr dargestellt werden, beziehen sich auf 2023. Aussagen zu kausalen Zusammenhängen sind als Interpretationen zu verstehen. Externe Quellen wie die Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung der Statistik Austria werden als solche ausgewiesen. Alle Quellenangaben finden Sie ab Seite 43.

Der karriere.at Arbeitsmarktreport entstand in Kooperation mit und unter wissenschaftlicher Begleitung von FH-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Christine Ebner, Professorin für Führung und Sozialkompetenz an der Fakultät für Wirtschaft und Management der Fachhochschule Oberösterreich.

Alle Prozentzahlen wurden gerundet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung erfolgen alle Angaben ohne Gewähr und eine Haftung der karriere.at GmbH ist ausgeschlossen.

Die Rezession hat  
in Österreich unter  
anderem dazu geführt,

dass Unter-  
nehmen trotz  
*Arbeits- und  
Fachkräftemangel*  
zurückhaltend  
bei der Personal-  
suche sind.

# Der Arbeitsmarkt im Überblick

Das Jahr 2023 war geprägt von einem Wirtschaftsabschwung aufgrund von anhaltend hohen Energie- und Rohstoffpreisen und einer hohen Inflation. Davon besonders betroffen waren die Industrie sowie Transportdienste, der Handel und die Gastronomie.<sup>1</sup>

Die wirtschaftliche Entwicklung des Landes hatte auch Einfluss auf den Arbeitsmarkt: Während das Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) bis zur Jahresmitte noch einen Rückgang der Arbeitslosigkeit verzeichnete, so stieg diese im Laufe des zweiten Halbjahres deutlich an.<sup>2</sup> Im Dezember 2023 lag die Zahl der beim AMS gemeldeten Arbeitslosen in Österreich bei nicht ganz 330.000 Personen, was einem Anstieg um 6,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Gerade mit Blick darauf, dass 2022 in Bezug auf die geringe Arbeitslosigkeit und die hohe Nachfrage am Arbeitsmarkt aufseiten der Arbeitgeber ein Rekordjahr war<sup>3</sup> – auf [karriere.at](https://www.karriere.at) waren im März 2022 mehr Stellen gleichzeitig inseriert als je zuvor, siehe [karriere.at](https://www.karriere.at) Arbeitsmarktreport 2023<sup>4</sup> – fällt die Bilanz zum Jahr 2023 weniger positiv aus. Das Minus bei der Anzahl der Stelleninse-  
rate beträgt 18 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr.

Ein ähnliches Bild zeichnen auch Statistik Austria und das AMS, die einen Rückgang der offenen Stellen in Österreich ab dem 3. Quartal 2022 feststellen.<sup>5,6</sup>



Trotz des anhaltenden Fachkräftemangels kam es 2023 zu einem Rückgang der offenen Stellen in Österreich, auch auf [karriere.at](https://www.karriere.at).

## Wichtige Kennzahlen der österreichischen Wirtschaft

	2021	2022	2023
<b>BIP, nominell</b>	6,4	10,4	7,8
<b>BIP, real</b>	4,2	4,8	- 0,8
<b>Private Konsumausgaben, real</b>	4,2	5,7	0,0
<b>Exporte, real</b>	9,1	11,2	1,2
<b>Importe, real</b>	14,3	7,9	- 1,3
<b>Arbeitslosenquote in % der unselbstständigen Erwerbspersonen</b>	8,0	6,3	6,4
<b>Inflationsrate</b>	2,8	8,6	7,9

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent  
Quelle: Bundesministerium für Finanzen (BMF), 2024

<sup>1</sup> Wirtschaftskammer Österreich (1), 2023

<sup>2</sup> Arbeitsmarktservice Österreich (1), 2023

<sup>3</sup> Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (1), 2024

<sup>4</sup> [karriere.at](https://www.karriere.at) (1), 2023

<sup>5</sup> Statistik Austria (1), 2023

<sup>6</sup> Arbeitsmarktservice Österreich (1), 2023

# Offene Stellen in Österreich (karriere.at, Statistik Austria, AMS)

### Anzahl der Stelleninserate auf karriere.at



### Vergleich zu externen Quellen



Die Statistik Austria und das AMS zeigen eine **ähnliche Kurve bei der Entwicklung der offenen Stellen** zwischen 2019 und 2023 wie karriere.at. Die Daten der Statistik Austria basieren auf einer Befragung von rund 6.000 Un-

ternehmen pro Quartal. Das AMS weist offene Stellen in Österreich nach Bundesländern und Berufen getrennt aus. Darüber hinaus gibt es aber auch offene Stellen, die dem AMS nicht gemeldet werden.

# Arbeitsmarkt geprägt von Arbeits- und Fachkräftemangel

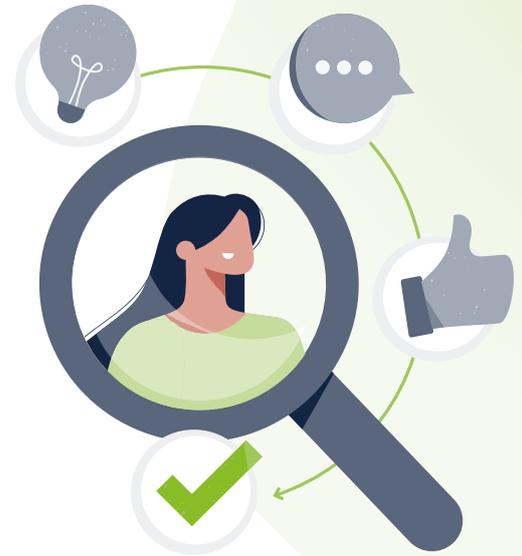
82 Prozent der Mitgliedsbetriebe der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) gaben in einer Umfrage im April/Mai 2023 an, vom Mangel an Arbeits- und Fachkräften betroffen zu sein.<sup>7</sup>

29 Prozent der Betriebe leiden laut eigenen Aussagen unter „sehr starkem“ Arbeits- und Fachkräftemangel, weitere 33 Prozent unter „eher starkem“. Dies führe unter anderem zu höherer Arbeitsintensität für aktuelle Mitarbeitende, wie 80 Prozent der Unternehmen sagten, zu mehr Überstunden (65 Prozent) und zu Umsatzeinbußen (56 Prozent).

In einer Analyse auf Basis mehrerer ökonomischer Knappheitsindikatoren erkennt die Statistik Austria „deutliche Hinweise auf einen Fachkräftemangel in mehreren Berufsgruppen, beispielsweise in

technischen Berufen (Systemanalyse, Softwareentwicklung, Elektrotechnik und -mechanik, sowie in einigen weiteren Ingenieurbereichen), Berufen der Baubranche und in der Krankenpflege sowie Pflegehilfe“.<sup>8</sup>

Für die heimischen Betriebe droht sich die Situation weiter zu verschärfen, denn der Anteil der Über-55-Jährigen unter den Erwerbstätigen liegt aktuell bei rund 19 Prozent<sup>9</sup>, geburtenstarke Jahrgänge gehen in den kommenden Jahren vermehrt in Pension, während weniger junge potenzielle Arbeitskräfte auf den Arbeitsmarkt strömen.<sup>10</sup>



<sup>7</sup> ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, 2023  
<sup>8</sup> Statistik Austria (2), 2023  
<sup>9</sup> Statistik Austria (3), 2023  
<sup>10</sup> Wirtschaftskammer Österreich (2), 2023

51%

Ich bin derzeit nicht aktiv auf Jobsuche.



38%

Ich informiere mich zwar über aktuelle Jobs/den Arbeitsmarkt, bin aber nicht aktiv auf Jobsuche.



11%

Ich bin derzeit aktiv auf Jobsuche.

Quelle: Marketagent für karriere.at, 2023  
 „Welche der folgenden Aussagen trifft in Bezug auf die Jobsuche am ehesten auf Sie zu?“  
 Sample: 1.518 erwerbsfähige Personen

## Status der Jobsuche

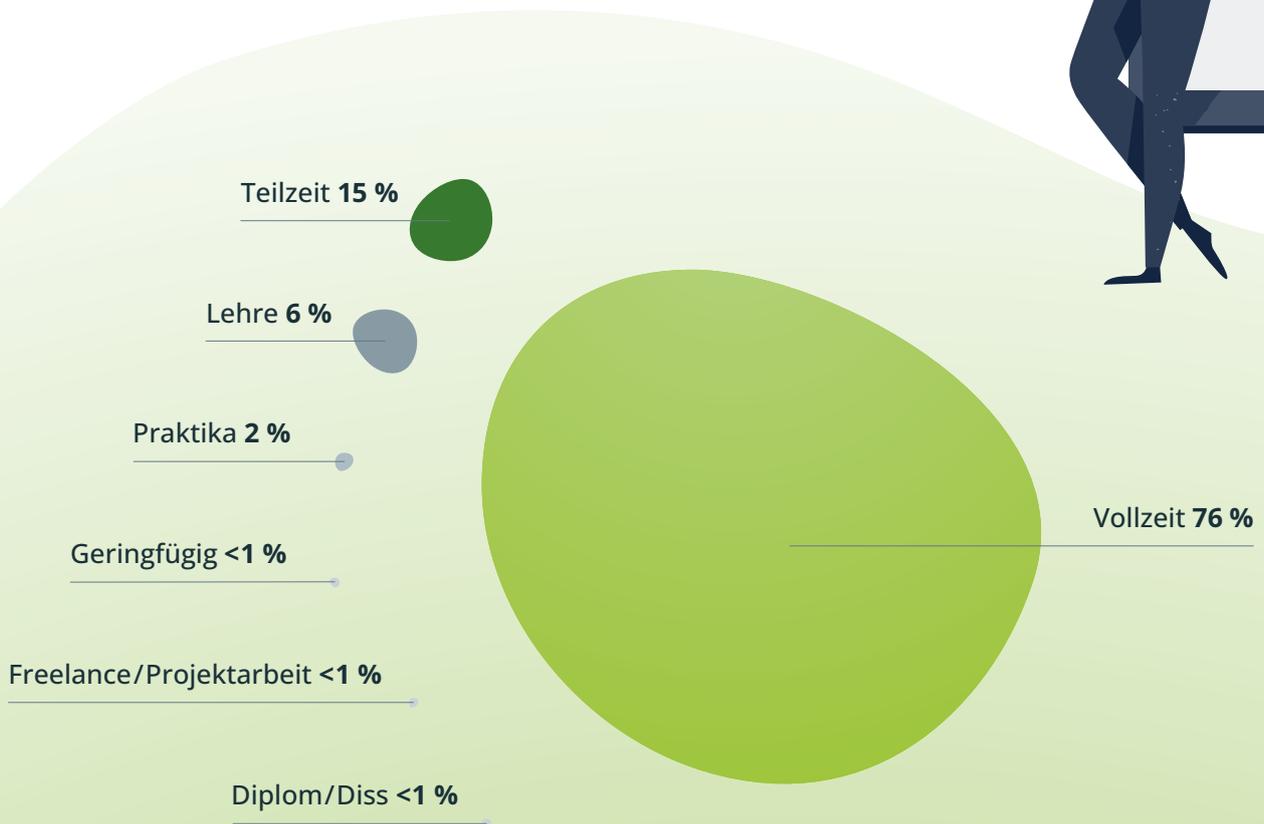
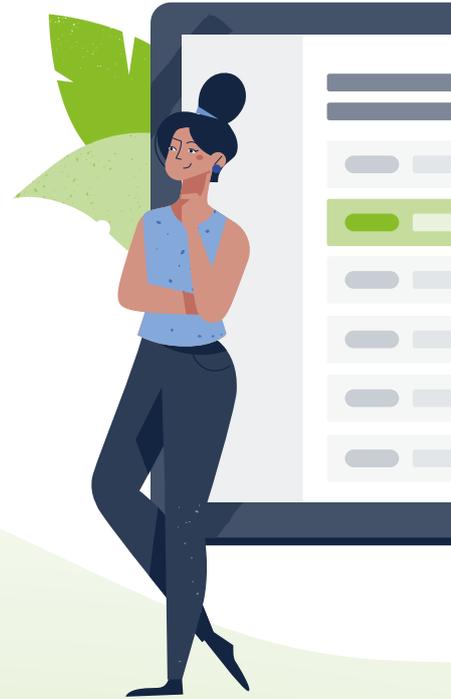
Das Markt- und Meinungsforschungsinstitut Marketagent erhebt im Auftrag von karriere.at laufend die **Jobwechselbereitschaft österreichischer Arbeitnehmer\*innen**. Die Ergebnisse aus dem dritten Quartal 2023 zeigen, dass 49 Prozent der Erwerbsfähigen in Österreich prinzipiell bereit sind für einen Jobwechsel. 11 Prozent davon sind aktiv auf Jobsuche, während 38 Prozent eine Wechselbereitschaft äußerten.

# Entwicklungen nach Anstellungsart

Bei der Verteilung der Inserate über alle Anstellungsarten gab es über die letzten Jahre vor allem bei Vollzeit- und Teilzeitstellen eine Verschiebung. Der Anteil an Vollzeitstellen betrug 2021 noch 81 Prozent, sank 2022 auf 78 Prozent und 2023 um weitere zwei Prozentpunkte auf 76 Prozent. Zum Thema Arbeitszeitreduktion siehe auch die Seiten 21-27 dieses Reports.

Der generelle Rückgang bei den Stelleninseraten schlägt sich auch in der Anzahl der Stellenanzeigen je ausgeschriebenem Dienstverhältnis nieder. Hier fällt auf, dass alle Anstellungsarten einen Rück-

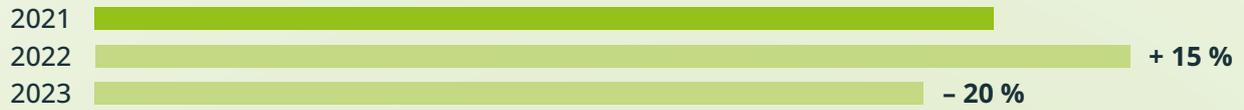
gang verzeichneten, wobei die Lehre jedoch im Vergleich in deutlich geringerem Ausmaß davon betroffen war. Zum Thema Lehre siehe die Seiten 13-15 dieses Reports.



Hinweis: Da einzelne Inserate mehreren Anstellungsarten zugeordnet werden können, besteht eine leichte Unschärfe in der Berechnung.

## Inserate nach Anstellungsart im Jahresvergleich

### Vollzeit



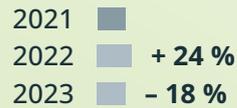
### Teilzeit



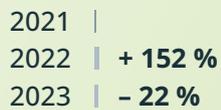
### Lehre



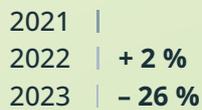
### Praktika



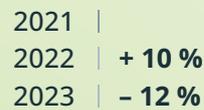
### Geringfügig



### Freelancer\*in, Projektarbeit



### Diplomarbeit, Dissertation



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der geschalteten Inserate innerhalb eines Jahres. Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr. Die dargestellten Zahlen können von im Vorjahr publizierten Zahlen abweichen, da Inserate zum Teil eine lange Laufzeit haben, laufend verändert (z.B. Änderung von Vollzeit- auf eine Teilzeitstelle) sowie on- und offline gestellt werden können.



## Jobviews nach Anstellungsart im Jahresvergleich

### Vollzeit



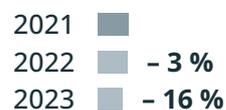
### Teilzeit



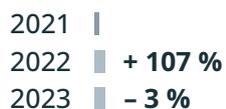
### Lehre



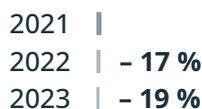
### Praktika



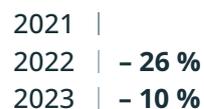
### Geringfügig



### Freelancer\*in, Projektarbeit



### Diplomarbeit, Dissertation



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Klicks auf ein Inserat innerhalb eines Jahres. Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr. Die dargestellten Zahlen können von im Vorjahr publizierten Zahlen abweichen, da Inserate zum Teil eine lange Laufzeit haben, laufend verändert (z.B. Änderung von Vollzeit- auf eine Teilzeitstelle) sowie on- und offline gestellt werden können. Dementsprechend ändert sich auch die Anzahl der Klicks im Laufe der Zeit.

## Fokus Lehre

### Lehrstellen auf karriere.at kaum rückläufig

Obwohl das Jahr 2023 wirtschaftlich enorm herausfordernd war, ist die Anzahl von Lehrstellen auf karriere.at nur um 2 Prozent zurückgegangen. Gerade mit Blick auf den Fachkräftemangel wissen Arbeitgeber um die **Bedeutung der Lehrlingsausbildung** für ihren eigenen Erfolg und ihr wirtschaftliches Wachstum.

Hinzu kommt, dass in den letzten Jahren in die Attraktivierung der Lehre investiert wurde – auch vonseiten der Politik. Die höhere berufliche Bildung, der Erlass von Gebühren für Meister- und Befähigungsprüfungen sowie Lehrberufspakete hätten laut Arbeitsminister Martin Kocher zu einer Aufwertung der Lehre beigetragen.<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (2), 2024

### Anzahl der Lehrstellen im Jahresvergleich



Die Höhe des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate. Die Prozentzahl über dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr.



### Top 5: Berufsfelder mit den meisten Lehrstellen



Spitzenreiter beim Anteil an Lehrstellen auf karriere.at ist das Berufsfeld **„Gastronomie, Tourismus“**: 17 Prozent aller Inserate in diesem Berufsfeld beziehen sich auf eine Lehrstelle. **„Produktion, Handwerk“** verzeichnet einen etwas kleineren Anteil von 16 Prozent.

Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Lehrstellen innerhalb eines Berufsfelds.

## Anteil an Lehrstellen in den Bundesländern

Oberösterreich



Steiermark



Niederösterreich



Salzburg



Tirol



Wien



Kärnten



Vorarlberg



Burgenland



## Die großen Industriestandorte

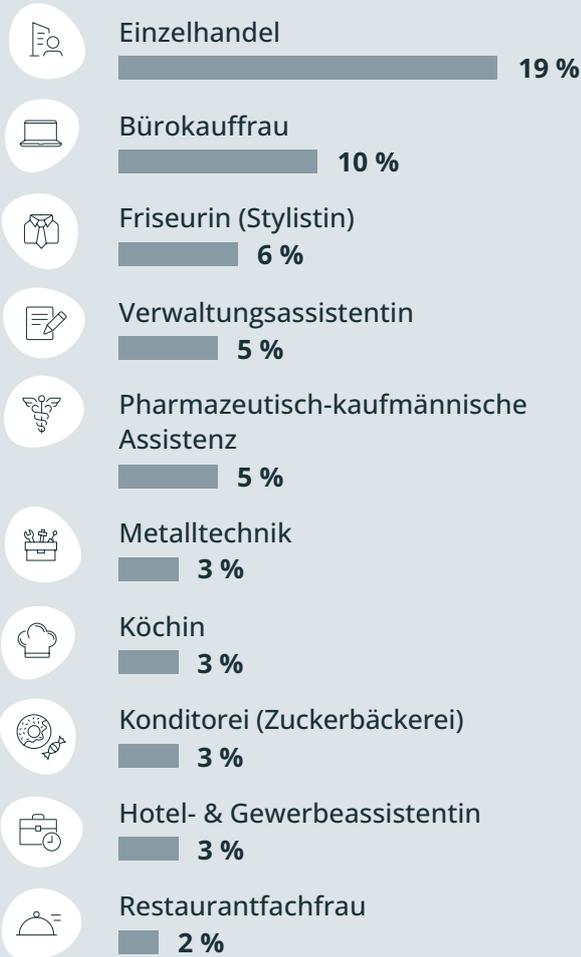
Oberösterreich und Steiermark führen das Ranking der Bundesländer mit den meisten Lehrstellen an.



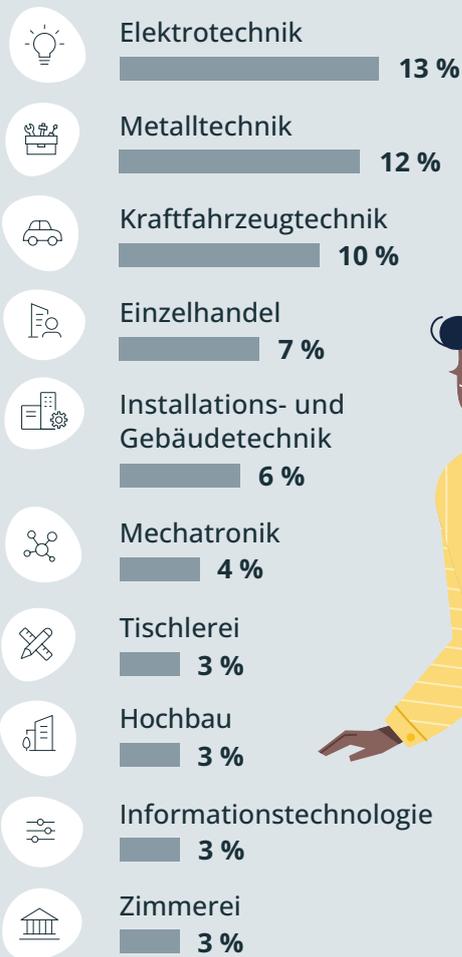
Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Lehrstellen in einem Bundesland (z.B. werden 29 Prozent aller Lehrstellen in Oberösterreich ausgeschrieben).

## Die 10 häufigsten Lehrberufe von Mädchen und Burschen 2023

### Lehrberufe Mädchen



### Lehrberufe Burschen



Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an den weiblichen bzw. männlichen Lehrlingen insgesamt.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich (3), 2023

Die WKO veröffentlicht jährlich eine Lehrlings-Statistik, die unter anderem einen Einblick gibt, welche Lehrberufe von Mädchen und Burschen am häufigsten gewählt werden.

Bei den **Mädchen** belegen bei den beliebtesten Lehrberufen **„klassisch weibliche“ Berufe** die Spitzenplätze. Eine Lehre im Einzelhandel (19 Prozent), als Bürokauffrau (10 Prozent) oder Friseurin bzw. Stylistin (6 Prozent) machen die

Top 3 aus. Auf Platz 6 sticht die Metalltechnik als „Männerdomäne“ heraus – zumindest 3 Prozent der Mädchen streben in diesem Bereich einen Lehrberuf an.

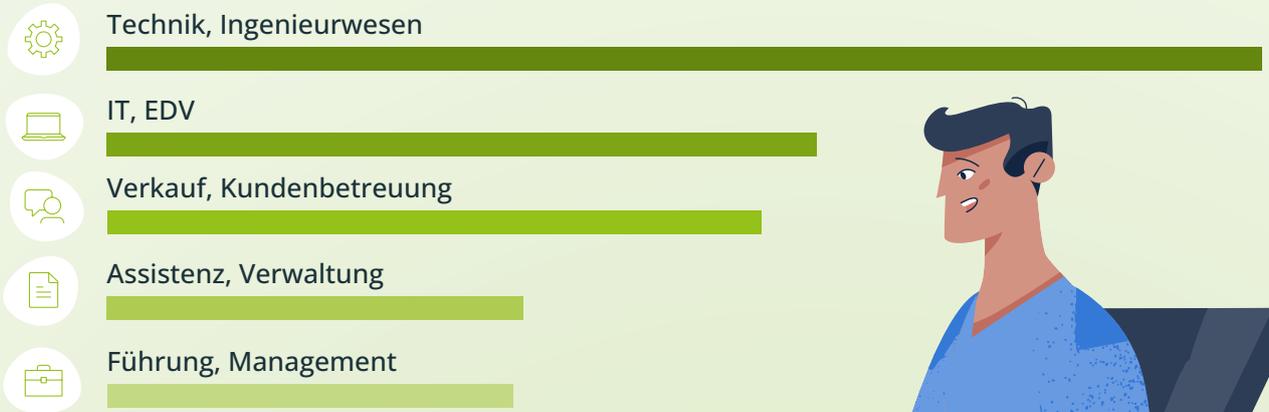
Bei den **10 beliebtesten Lehrberufen unter Burschen** finden sich **nur stereotypisch männliche Berufe**. Mit 13 Prozent ist ein Lehrberuf in der Elektrotechnik am beliebtesten, gefolgt von Metalltechnik (12 Prozent) und Kraftfahrzeugtechnik (10 Prozent).

# Entwicklungen nach Berufsfeld

Wie im Vorjahr wird die Liste der **Top 5 Berufsfelder** mit den meisten Stelleninseraten vom Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“ angeführt, mit der mit Abstand größten Anzahl an Stelleninseraten auf karriere.at. Auf Platz 2 befindet sich – leicht abgeschlagen – das Berufsfeld „IT, EDV“,

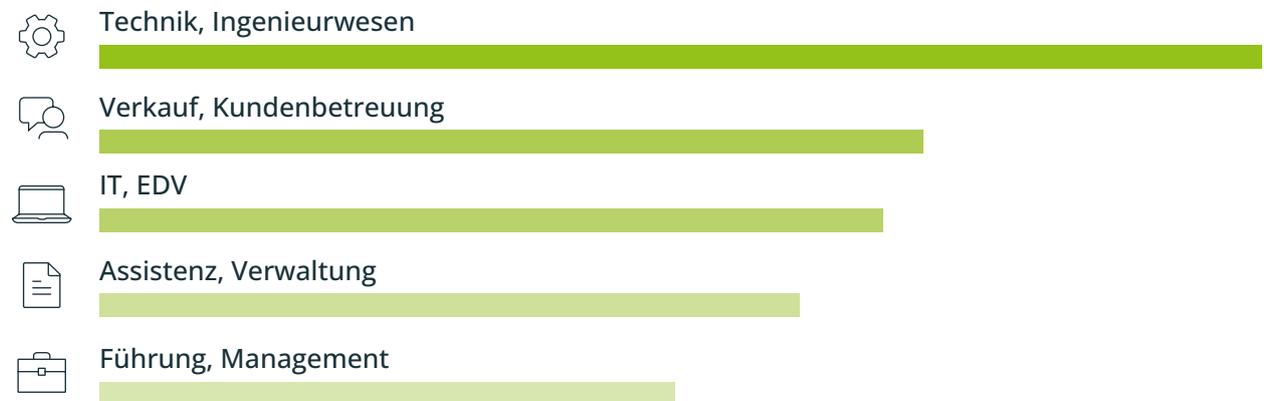
gefolgt von „Verkauf, Kundenbetreuung“ auf Platz 3, „Assistenz, Verwaltung“ auf Platz 4 und „Führung, Management“ auf Platz 5. Auch bei den Jobviews, also bei den Klicks auf Stelleninserate, führen diese fünf Berufsfelder die Liste an.

## Berufsfelder mit den meisten Stelleninseraten (Top 5)



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate.

## Berufsfelder mit den meisten Jobviews (Top 5)



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Klicks.

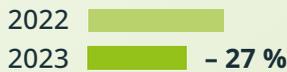
Die **Stelleninserate** auf [karriere.at](https://www.karriere.at) sind 2023 trotz anhaltendem Arbeits- und Fachkräftemangel im Vergleich zum Rekordjahr 2022 **in allen Berufsfeldern gesunken**. Besonders deutlich war der Rückgang mit einem Minus von 31 Prozent im Berufsfeld „Grafik, Design“, in dem nur wenige hundert Inserate geschaltet wurden. Am geringsten war der Rückgang in den beiden Berufsfeldern „Rechtswesen“ und „Führung, Management“ mit jeweils einem Minus um 6 Prozent.

### Berufsfelder mit dem höchsten Rückgang 2023

#### IT, EDV



#### Marketing, PR



#### Personalwesen



#### Gastronomie, Tourismus



#### Grafik, Design



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate. Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zu 2022.

### Berufsfelder mit dem geringsten Rückgang 2023

#### Coaching, Training



#### Rechtswesen



#### Pharma, Gesundheit, Soziales



#### Rechnungswesen, Controlling



#### Führung, Management



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Stelleninserate. Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zu 2022.

*Auf das Rekord-jahr 2022*

folgte ein Rückgang der Stelleninserate in allen Berufsfeldern im Jahr 2023.



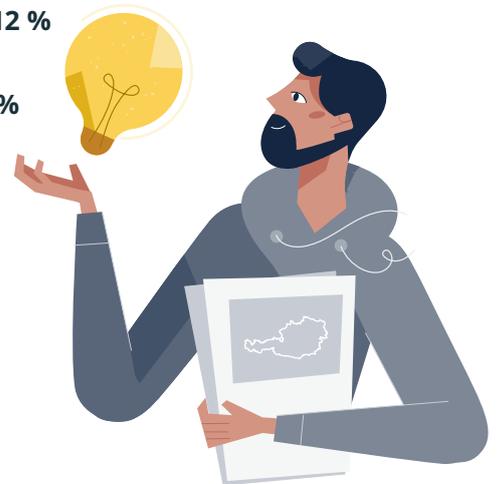
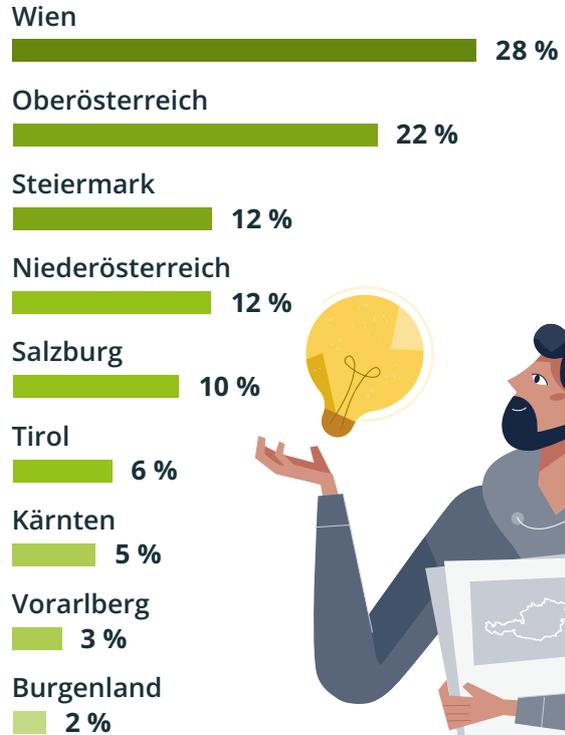
# Entwicklungen nach Bundesländern

Die meisten Stellen auf karriere.at werden nach wie vor in Wien und Oberösterreich ausgeschrieben. Insgesamt 40 Prozent der Inserate entfallen auf diese beiden Bundesländer. In Wien werden vor allem Jobs im Berufsfeld „IT, EDV“ ausgeschrieben, während in Oberösterreich vor allem Mitarbeiter\*innen im Berufsfeld „Technik, Ingenieurwesen“ gesucht werden.

Im Mittelfeld liegen die Bundesländer Steiermark, Niederösterreich und Salzburg. In Salzburg war der Rückgang der Stelleninserate im Vergleich zu 2022 am geringsten. Hier gab es 2023 auch mehr Inserate als 2021 (siehe Grafik unten).

Die Reihung der Bundesländer nach Anzahl der Stelleninserate hat sich im Vergleich zu 2022 nicht verändert.

## Anteile an Stelleninseraten nach Bundesland



## Inserate im Bundesländer-Vergleich

### Wien



### Niederösterreich



### Kärnten



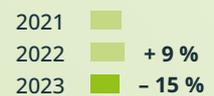
### Oberösterreich



### Salzburg



### Vorarlberg



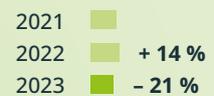
### Steiermark



### Tirol



### Burgenland



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der geschalteten Inserate innerhalb eines Jahres. Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr.

## Jobviews im Bundesländer-Vergleich

### Wien



### Niederösterreich



### Kärnten



### Oberösterreich



### Salzburg



### Vorarlberg



### Steiermark



### Tirol



### Burgenland



Die Länge des Balkens bezieht sich auf die Anzahl der Klicks innerhalb eines Jahres. Die Prozentzahl neben dem Balken bezieht sich auf den prozentuellen Unterschied zum jeweiligen Vorjahr. Die dargestellten Zahlen können von im Vorjahr publizierten Zahlen abweichen, da Inserate zum Teil eine lange Laufzeit haben, laufend verändert (z.B. Änderung von Vollzeit- auf eine Teilzeitstelle) sowie on- und offline gestellt werden können. Dementsprechend verändert sich auch die Anzahl der Klicks auf ein Inserat im Laufe der Zeit.

Wien und Oberösterreich bleiben auf den *Spitzenplätzen* sowohl in Bezug auf die Inserate als auch auf die Jobviews.



Der Trend zur  
*Arbeitszeitreduktion*  
setzt sich unver-  
mindert fort.

Der Anteil an  
ausgeschriebenen  
Teilzeitstellen wächst.

# Trends am Stellenmarkt

Entwicklungen am Arbeitsmarkt wie der zunehmende Fachkräfte- und Personalmangel, gesellschaftliche Trends wie Klimaschutz und eine zunehmende Heterogenität der Bevölkerung spiegeln sich auch auf karriere.at wider. Arbeitgeber wollen auf die Wünsche und Bedürfnisse von Kandidat\*innen in Sachen Arbeitszeit eingehen oder sie mit Zusatzleistungen, sogenannten

Benefits, gewinnen. Es werden stetig mehr Jobs im Bereich Klimaschutz und Energiewende inseriert, Frauen und Minderheiten werden in Stelleninseraten häufiger explizit angesprochen und Gehälter nicht mehr nur als Mindestentlohnung laut Kollektivvertrag angegeben. Wie sich die Joblandschaft in diesen Bereichen entwickelt, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

## Arbeitszeitreduktion

Die Verkürzung der allgemeinen Arbeitszeit auf **weniger als 40 Wochenstunden** war 2023 nicht nur in den HR-Abteilungen des Landes, sondern auch politisch ein **violdiskutiertes Thema**. Auf der einen Seite des politischen Spektrums argumentier(t)en Arbeitnehmer\*innenvertreter wie die Arbeiterkammer (AK), dass kürzere Arbeitszeiten dem Wunsch der unselbstständig Erwerbstätigen entsprechen und sich positiv auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben auswirken.<sup>12</sup> Auf der anderen Seite führten Wirtschaftskammer (WKÖ) und Industriellenvereinigung (IV) ins Treffen, dass eine allgemeine Arbeitszeitreduktion die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs senken, das Wirtschaftswachstum bremsen und Milliarden kosten würde.<sup>13</sup> In der aktuellen Situation, die geprägt sei von steigenden Produktions- und Energiekosten und einem Mangel an Arbeits- und Fachkräften, sei eine Arbeitszeitverkürzung gar „brandgefährlich“, wurde der IV-Präsident Georg Knill im August zitiert.<sup>14</sup>

Auf karriere.at zeigt sich, dass die **Anzahl der Teilzeitstellen kontinuierlich steigt**, während über die Jahre anteilmäßig weniger Vollzeitstellen ausgeschrieben werden. Insgesamt überwiegen jedoch auch 2023 sowohl prozentuell als auch in absoluten Zahlen nach wie vor die Vollzeitstellen.

<sup>12</sup> Arbeiterkammer Oberösterreich, 2023  
<sup>13</sup> Wirtschaftskammer Österreich (4), 2023  
<sup>14</sup> Industriellenvereinigung, 2023

## Anteile der Vollzeit- und Teilzeitstellen über die Jahre

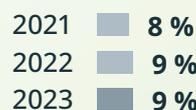
### Vollzeit



### Teilzeit



### Sonstige



Hinweis: Da einzelne Inserate mehreren Anstellungsarten zugeordnet werden können, besteht eine leichte Unschärfe in der Berechnung.

In der Kategorie „Sonstige“ war der Anstieg bei Lehrstellen von 2022 zu 2023 besonders deutlich und von 2021 auf 2022 ist die Anzahl der geringfügig ausgeschrieben Stellen besonders stark gestiegen.



## Arbeitszeit-Flexibilisierung in Stelleninseraten

**Auch der Anteil an Jobs, die als Voll- und/oder Teilzeitstelle ausgeschrieben werden, hat zugenommen.**

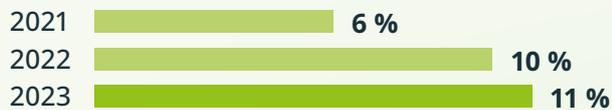
Solche Inserate enthalten Hinweise wie „Vollzeit und Teilzeit möglich“ oder ein Mindeststundenausmaß (z.B. „ab 20 Wochenstunden“) und sind zwei Anstellungsarten zugeordnet („Vollzeit“ und „Teilzeit“). Der

Anteil an Stellen, die sowohl als Voll- als auch als Teilzeitoption ausgeschrieben wurden, betrug 2021 noch 6 Prozent, 2022 bereits 10 Prozent und ist 2023 noch einmal um einen Prozentpunkt gestiegen und beträgt aktuell 11 Prozent. Dies deutet auf eine **steigende Flexibilität** der Unternehmen in Bezug auf die Arbeitszeiten hin.



### Anteile der Vollzeit- und Teilzeitstellen an allen Stelleninseraten

#### Voll- und Teilzeit möglich



#### Wie viel wollen Menschen heutzutage arbeiten?

Wie viel Arbeitnehmer\*innen heute arbeiten wollen, was Menschen dazu motiviert, in Voll- bzw. Teilzeit zu arbeiten und bei wem die 4-Tage-Woche besonders beliebt ist, das erfahren Sie im kostenlosen Factsheet „Arbeitszeit im Wandel“.

Zum Factsheet



<sup>15</sup> Institut für empirische Sozialforschung (IFES) und SORA, 2023

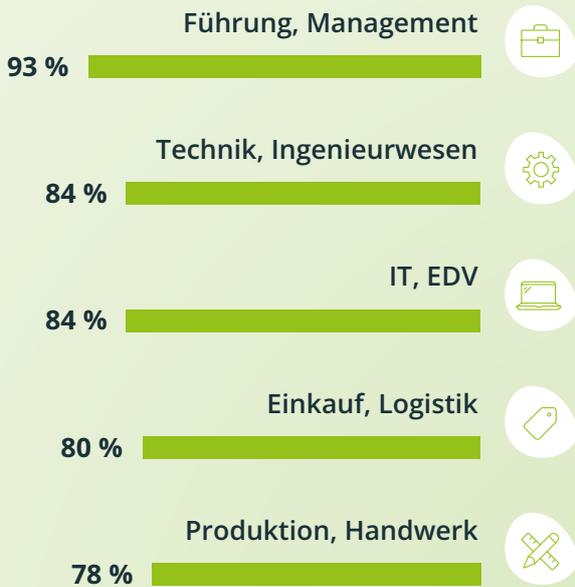
### Wunsch nach Arbeitszeitreduktion

30 Prozent der Arbeitnehmer\*innen, vor allem Jüngere, würden laut einer repräsentativen Umfrage von karriere.at **Abstriche beim Gehalt** akzeptieren, wenn dafür ihre Arbeitszeit verkürzt würde.

Laut einer Studie des Instituts für empirische Sozialforschung (IFES) und des Sozialforschungsinstituts SORA im Auftrag der Arbeiterkammer Oberösterreich („Arbeitsklima Index“) wollen Vollzeitkräfte um **3,7 Stunden pro Woche** kürzer arbeiten als sie es im Alltag tun. Teilzeitkräfte wollen ihre tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit hingegen um **0,5 Stunden** aufstocken.<sup>15</sup>

## Vollzeit- und Teilzeitstellen nach Berufsfeldern

Berufsfelder mit dem größten Anteil an Vollzeitstellen (Top 5)



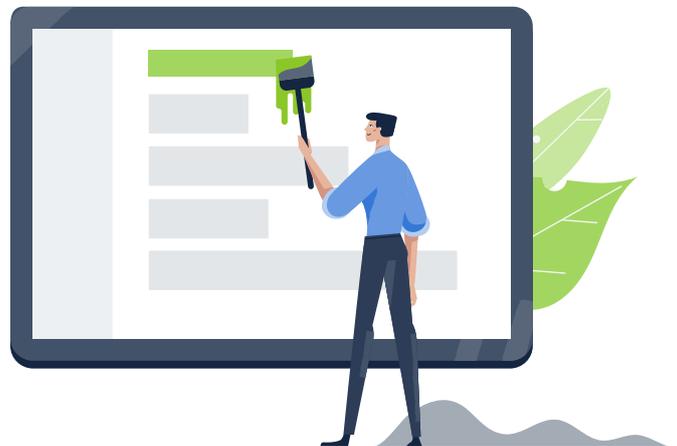
Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Vollzeitstellen innerhalb eines Berufsfelds (z.B. gibt es im Berufsfeld „Führung, Management“ den größten prozentuellen Anteil an Vollzeitstellen).

Berufsfelder mit dem größten Anteil an Teilzeitstellen (Top 5)

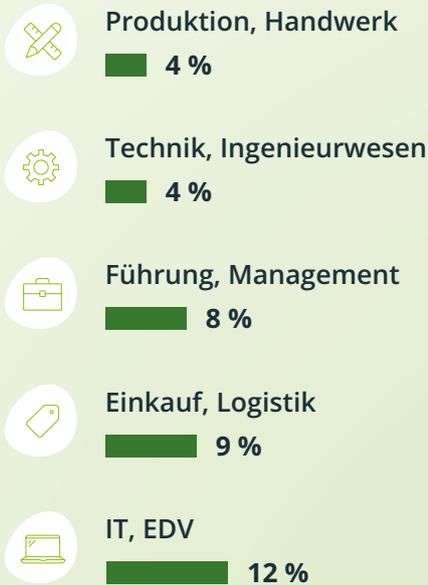


Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Teilzeitstellen innerhalb eines Berufsfelds (z.B. gibt es im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ den größten prozentuellen Anteil an Teilzeitstellen).

Insgesamt wies das Berufsfeld **„Führung, Management“** 2023 mit über 90 Prozent den größten Anteil an **Vollzeitstellen** auf, gefolgt von „Technik, Ingenieurwesen“ und „IT, EDV“ mit je 84 Prozent. Den größten Anteil an **Teilzeitstellen** gab es erneut im Berufsfeld **„Pharma, Gesundheit, Soziales“** (40 Prozent). Hier ist der Anteil an Teilzeitstellen im Vergleich zu 2022 um zwei Prozentpunkte gestiegen. Im Berufsfeld „Assistenz, Verwaltung“, das schon im Vorjahr unter den Top 3 war, ist der Anteil an Teilzeitstellen um einen weiteren Prozentpunkt gestiegen.



### Berufsfelder mit dem geringsten Anteil an Teilzeitstellen (Top 5)



Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Teilzeitstellen innerhalb eines Berufsfelds (z.B. gibt es im Berufsfeld „Produktion, Handwerk“ den geringsten prozentuellen Anteil an Teilzeitstellen).

Im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ sind Arbeitgeber

### besonders flexibel

in Bezug auf die Arbeitszeiten potenzieller Mitarbeitender.

Unter den Top 5 jener Berufsfelder mit den meisten Stellenangeboten, die als Voll- und/oder Teilzeitstellen ausgeschrieben werden (z.B. „ab 20 Wochenstunden“) befinden sich die gleichen Berufsfelder, die auch das Ranking der Berufsfelder mit dem größten Anteil an Teilzeitstellen anführen (siehe Seite 16). Das Berufsfeld **„Pharma, Gesundheit, Soziales“** führt beide Rankings an.

## In männlich dominierten Berufsfeldern

wie „Produktion, Handwerk“ werden deutlich weniger Teilzeitstellen ausgeschrieben als in Berufsfeldern mit einem hohen Frauenanteil wie „Pharma, Gesundheit, Soziales“.

### Berufsfelder mit dem größten Anteil an Inseraten mit doppelter Anstellungsart Vollzeit und Teilzeit (Top 5)



Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Stellen innerhalb eines Berufsfelds, die als Voll- und/oder Teilzeitstellen ausgeschrieben werden (z.B. gibt es im Berufsfeld „Pharma, Gesundheit, Soziales“ den größten prozentuellen Anteil an Stellen mit einer Vollzeit- und einer Teilzeioption).

## Vollzeit- und Teilzeitstellen in den Bundesländern

Im Burgenland ist der Anteil von Vollzeitstellen an allen Stelleninseraten mit 80 Prozent am höchsten und der Anteil an Teilzeitstellen mit 11 Prozent am geringsten. In Wien werden anteilmäßig die meisten Teilzeitstellen ausgeschrieben (17 Prozent). Den niedrigsten Anteil an Vollzeitstellen verzeich-

nen Oberösterreich, Salzburg und Kärnten mit je 75 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil an **Vollzeitstellen in allen Bundesländern gesunken**, während der Anteil an **Teilzeitstellen in allen Bundesländern gestiegen** ist.



Anteil von Vollzeit- bzw. Teilzeitstellen an allen Stelleninseraten in den Bundesländern



Die Länge des Balkens bezieht sich auf den prozentuellen Anteil an Vollzeit- und Teilzeitstellen innerhalb eines Bundeslands. Stellen, die weder als Vollzeit- noch als Teilzeitstellen ausgeschrieben werden verteilen sich auf sonstige Antstellungsarten, z.B. Lehrstellen oder Praktika.

## Gründe gegen Vollzeitbeschäftigung mit dem größten Unterschied nach Geschlecht

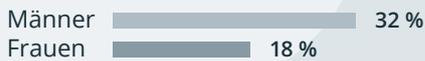
29%

Ich leiste Care-Arbeit.



21%

Ich möchte mehr Freizeit haben.



12%

Ich studiere nebenberuflich.



Quelle: Marketagent für karriere.at, 2023



### **i** Care-Arbeit

ist ein Sammelbegriff für unbezahlte Tätigkeiten im Bereich der Pflege und Fürsorge für andere Menschen, etwa die Kinderbetreuung und Unterstützung von Angehörigen, inklusive Hausarbeit.

Zwar werden immer mehr Stellen (auch) als Teilzeitpositionen ausgeschrieben. Auf das höhere Gehalt aus einer Vollzeitbeschäftigung können (und wollen) viele Menschen trotzdem nicht verzichten.

Im Geschlechtervergleich zeigt sich jedoch, dass **Frauen** sich eher gegen eine Vollzeitbeschäftigung entscheiden, um **Care-Arbeit** zu leisten – 36 Prozent der Frauen und nur 7 Prozent der Männer geben an, aus diesem Grund nicht in Vollzeit zu arbeiten. Demgegenüber sind die Hauptgründe bei den **Männern** der Wunsch nach **mehr Freizeit** oder ein **berufsbegleitendes Studium**.

Gründe gegen eine Vollzeitbeschäftigung sind auch **altersbedingt**.

48 Prozent der 18- bis 29-Jährigen arbeiten in Teilzeit, weil sie nebenbei studieren. Zwischen 30 und 49 steht – wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung, siehe Grafik – die Care-Arbeit im Vordergrund. Ältere Arbeitnehmer\*innen geben hingegen vermehrt an, Teilzeit zu arbeiten, weil sie es sich finanziell leisten können.



**Ältere Arbeitnehmer\*innen können sich Teilzeitarbeit eher finanziell leisten.**

### Top 3: Gründe gegen Vollzeitbeschäftigung nach Alter

#### 18 bis 29 Jahre

Ich studiere nebenberuflich. 48 %

Ich leiste Care-Arbeit. 15 %

Ich kann es mir finanziell leisten. 15 %

#### 40 bis 49 Jahre

Ich leiste Care-Arbeit. 41 %

Ich möchte mehr Freizeit haben. 21 %

Ich kann es mir finanziell leisten. 21 %

#### 30 bis 39 Jahre

Ich leiste Care-Arbeit. 52 %

Ich möchte mehr Freizeit haben. 27 %

Ich kann es mir finanziell leisten. 18 %

#### 50 bis 60 Jahre

Ich kann es mir finanziell leisten. 38 %

Die körperliche Belastung wäre zu hoch. 25 %

Ich möchte mehr Freizeit haben. 23 %

Quelle: Marketagent für karriere.at, 2023

# Benefits

In Zeiten des Fach- und Personalkräftemangels gehören freiwillige Zusatzleistungen von Arbeitgebern für Mitarbeitende zum guten Ton. Eine Studie von Marketagent im Auftrag von karriere.at aus dem Jahr 2023 macht zudem deutlich, dass Arbeitnehmer\*innen **Benefits erwarten**. Bei den Arbeitnehmer\*innen besonders beliebt sind Prämien, der Fahrtkostenzuschuss und eine betriebliche Altersvorsorge (siehe Grafik rechts).

**Homeoffice** hat es nicht in die Top 10 der beliebtesten Benefits geschafft, wird aber trotzdem weiterhin von 57 Prozent als ansprechend wahrgenommen. **Andere freiwillige Zusatzleistungen** von Arbeitgebern sind deutlich beliebter. Unternehmen sollten die Bedürfnisse der eigenen Mitarbeitenden regelmäßig abfragen, denn diese können sich im Zeitverlauf verändern.

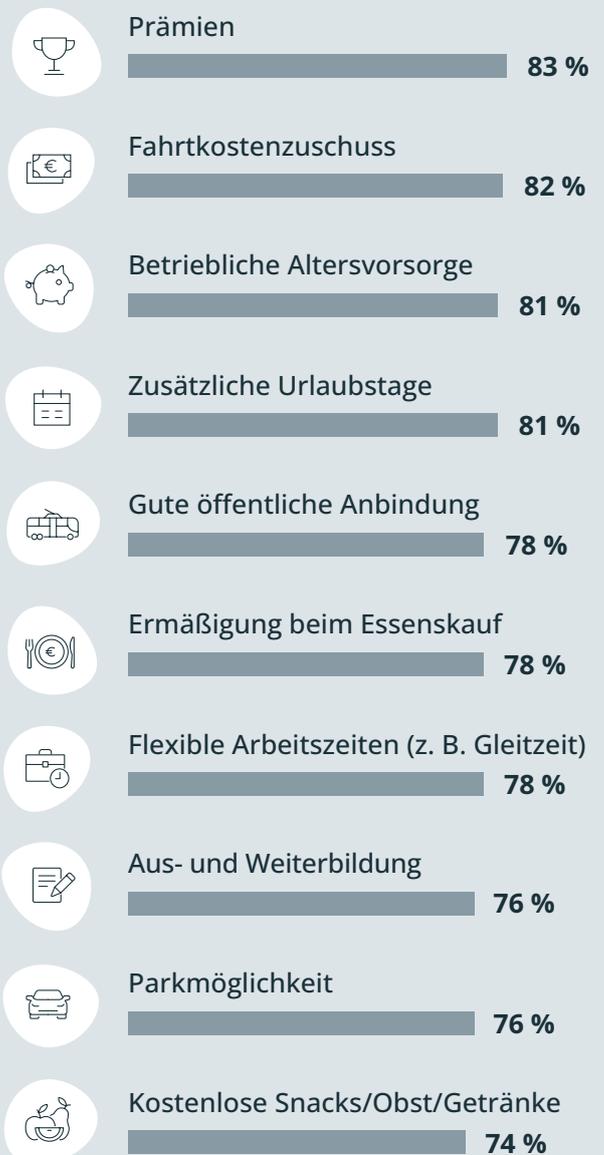
Unter den nicht-monetären Benefits sind zusätzliche Urlaubstage und gute öffentliche Erreichbarkeit besonders beliebt.\*



\* aus Arbeitnehmer\*innensicht



## Die 10 beliebtesten Benefits von Arbeitnehmer\*innen



Quelle: Marketagent für karriere.at, 2023

### Die 10 meistgebotenen Benefits



Die Prozentanzahl zeigt an, wieviele der Unternehmen in ihrem karriere.at Arbeitgeberprofil den jeweiligen Benefit anbieten. Nicht inkludiert sind Benefits, die direkt in den Stelleninseraten angegeben werden.



Der Blick in die Arbeitgeberprofile auf karriere.at zeigt, dass **flexible Arbeitszeiten** am häufigsten als Benefit geboten werden, gefolgt von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Benefits im Bereich Mobilität (gute Anbindung und Parkplatz).

### Flexible Arbeitszeiten und Aus- und Weiterbildung

werden am häufigsten als Zusatzleistung zum Gehalt geboten. Diese werden von 78 Prozent (flexible Arbeitszeiten) bzw. 76 Prozent (Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten) der Arbeitnehmer\*innen als ansprechende Benefits empfunden. Prämien sind bei Erwerbstätigen am beliebtesten, haben es allerdings nicht unter die 10 meistgebotenen Benefits geschafft (siehe Grafik links).

Zum Factsheet

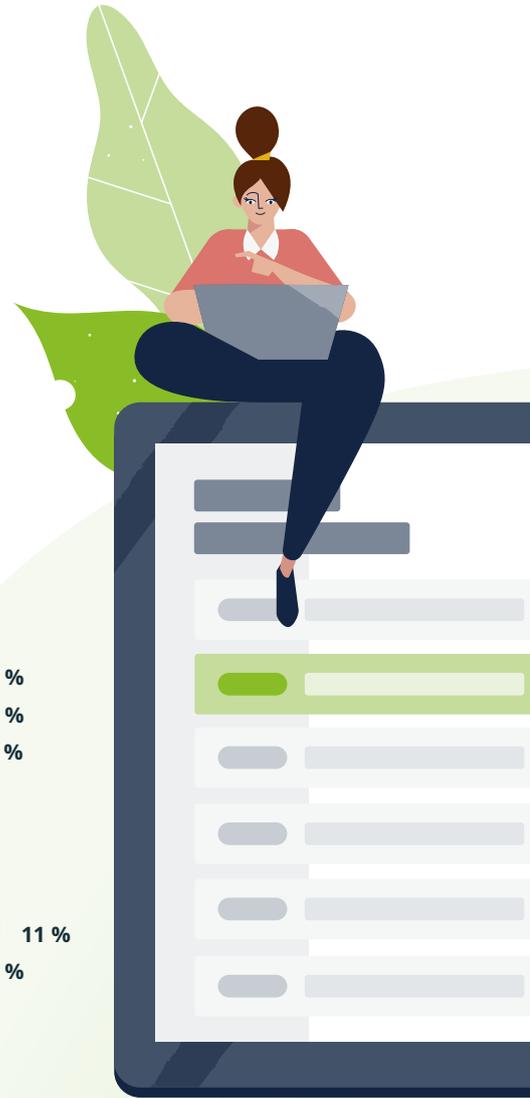
#### Mehr zum Thema Benefits erfahren

In unserem kostenlosen Factsheet „Benefits – Wie Sie mit den richtigen Zusatzleistungen punkten“ teilen wir weitere spannende Insights rund um dieses Thema.

## Benefits im Branchenvergleich

Beim Vergleich von Inseraten auf [karriere.at](https://www.karriere.at) aus **fünf unterschiedlichen Branchen** wird deutlich, dass flexible Arbeitszeiten, Aus- und Weiterbildungen sowie Angebote im Bereich Mobilität am häufigsten angeboten werden. Im Han-

del werden besonders häufig Personalvergünstigungen geboten, während Arbeitgeber mit Homeoffice in „Technik/IT/Telekom“ zu punkten versuchen. Im Gesundheitswesen runden Gesundheitsmaßnahmen das Benefit-Angebot ab.



### Top 5 Benefits nach Branche

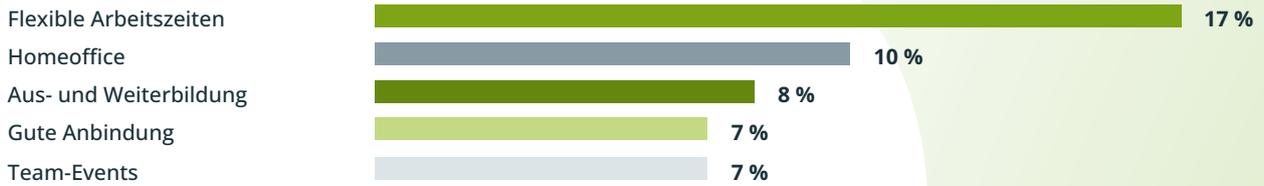
#### Handel



#### Industrie/Produktion



#### Technik/IT/Telekom



#### Bau/Immobilien/Haustechnik



#### Gesundheitswesen/Soziales



Die Prozentanzahl zeigt an, wieviele der Unternehmen in ihrem [karriere.at](https://www.karriere.at) Arbeitgeberprofil den jeweiligen Benefit anbieten. Nicht inkludiert sind Benefits, die direkt in den Stelleninseraten angegeben werden.

## Diversity, Equity, Inclusion

Österreichs Gesellschaft wird diverser. Im Kontext des Fachkräftemangels offenbart sich durch diese Vielfalt ein bis jetzt unzureichend genutztes Potenzial an Arbeitskräften. Menschen mit Migrationshintergrund\* machten 2022 rund 26 Prozent der Bevölkerung aus<sup>16</sup>, Frauen erkämpfen sich immer mehr Raum im Erwerbsleben und die Sichtbarkeit von vormals an den Rand der Gesellschaft gedrängten Gruppen (z.B. LGBTIQ-Personen und Menschen mit Behinderung) in der Arbeitswelt nimmt zu.

Immer mehr Arbeitgeber bemühen sich um Bewerbungen dieser Personengruppen, etwa mit Hinweisen auf die Förderung von Diversität im jeweiligen Betrieb:

- „Menschen mit **Behinderung** und entsprechenden Qualifikationen werden ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.“
- „[Der Arbeitgeber] strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte **Frauen** ausdrücklich auf sich zu bewerben.“
- „Wir stehen als Arbeitgeber für **Chancengleichheit** und alle qualifizierten Bewerber\*innen werden ohne Rücksicht auf Ethnie, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung oder Behindertenstatus berücksichtigt.“



Durch die Förderung von *Diversität* können mehr potenzielle Kandidat\*innen erreicht werden.

\* Menschen mit Migrationshintergrund umfassen Ausländer\*innen sowie Eingebürgerte und Österreicher\*innen, deren beide Elternteile im Ausland geboren wurden.

<sup>16</sup> Statistik Austria (3), 2023

Betriebe hoffen dadurch eine größere Gruppe an potenziellen Kandidat\*innen zu einer Bewerbung zu bewegen, leben doch in Österreich beispielsweise aktuell etwa 2,1 Millionen Frauen in erwerbsfähigem Alter<sup>17</sup> und 1,4 Millionen Menschen mit Behinderungen unterschiedlicher Ausprägung (davon ca. 380.000 mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent und mehr).<sup>18</sup>

Dabei wurde festgestellt, dass die Schlagwörter „Vielfalt“ und „Geschlecht“ (je 9 Prozent) sowie „Chancengleichheit“ (8 Prozent) am häufigsten in Stelleninseraten vorkamen. Darauf folgen „Behinderung“ und „Diversity“. Der Begriff „Inklusion“ kam in etwa 3 Prozent der Inserate vor, alle anderen abgefragten Schlagwörter liegen unter 2 Prozent.

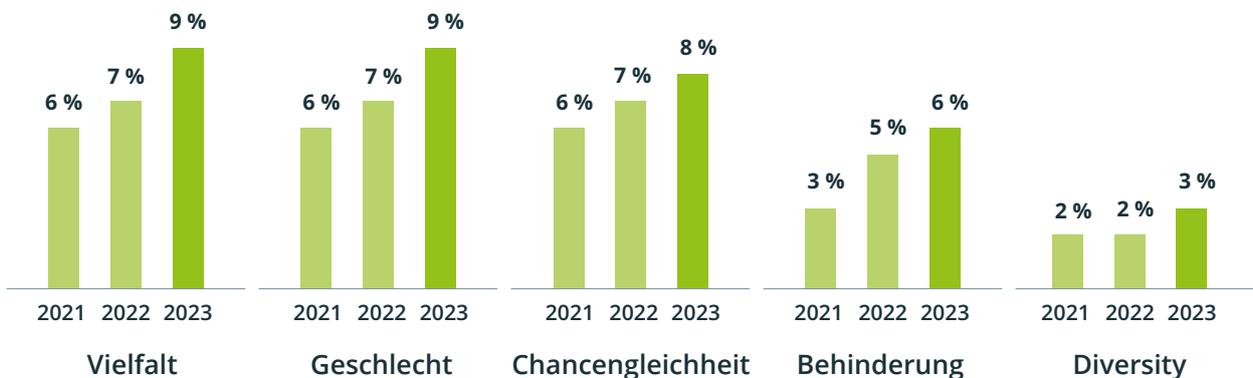
Zwar werden derartige Aufrufe bei der Inserierung auf karriere.at nicht strukturiert erfasst, jedoch lässt sich anhand der Schlagwortsuche auch in den Stellenanzeigen ein **Trend am Arbeitsmarkt im Bereich Diversität** erkennen.



Die Stelleninserate auf karriere.at wurden nach folgenden Schlagwörtern durchsucht<sup>19</sup>:

- barrierefrei
- Behinderung
- Bewerbungen von Frauen
- Chancengleichheit
- Diversität bzw. Diversity
- Geschlecht
- Gleichberechtigung
- Inklusion
- Minderheiten
- Vielfalt

### Entwicklung der Anteile von Stelleninseraten mit Begriffen zum Thema „Diversität“



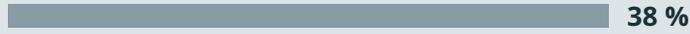
<sup>17</sup> Statistik Austria (3), 2023

<sup>18</sup> Anwaltschaft für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen, 2023

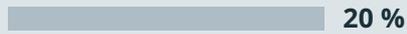
<sup>19</sup> Aufrufe an Frauen und Minderheiten, sich zu bewerben, werden in Stelleninseraten sehr unterschiedlich formuliert. Ungenauigkeiten bei der Quantifizierung sind daher nicht ausgeschlossen.

## Diskriminierungsgründe im Bewerbungsprozess

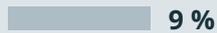
### Diskriminierung gesamt



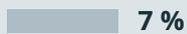
### Altersdiskriminierung



### Sexismus



### Rassismus



Quelle: karriere.at (2), 2023



## Über ein Drittel

der Jobsuchenden waren bereits zumindest einmal von Diskriminierung im Bewerbungsprozess betroffen. Das geht aus Umfragen der Jobplattformen karriere.at und hokify unter ihren Nutzer\*innen hervor. Jede\*r Fünfte der insgesamt 2.000 Befragten hat schon einmal Altersdiskriminierung im Bewerbungsprozess erlebt, 9 Prozent waren bereits mit Sexismus und 7 Prozent mit Rassismus konfrontiert.



## Vielfalt

- Logistik, Transport: **21 %**
- Energiewirtschaft, Umwelt: **19 %**
- Fahrzeugbau, Zulieferer: **15 %**

### Häufigkeit von „Diversity“-Schlagwörtern nach Branche

Das Schlagwort „Vielfalt“ kam am häufigsten in den Branchen „Logistik, Transport“, „Energiewirtschaft, Umwelt“ und „Fahrzeugbau, Zulieferer“ vor. „Geschlecht“ wurde am häufigsten in Inseraten der Branche „Konsumgüter, Markenartikel“ gefunden, gefolgt von „Recht, Steuern, Wirtschaft“ und „Öffentlicher Dienst, Verbände“.

## Geschlecht



- Konsumgüter, Markenartikel: **23 %**
- Recht, Steuern, Wirtschaft: **20 %**
- Öffentlicher Dienst, Verbände: **18 %**

## Chancengleichheit



- Öffentlicher Dienst, Verbände: **16 %**
- Konsumgüter, Markenartikel: **14 %**
- Recht, Steuern, Wirtschaft: **13 %**

Das Schlagwort „Chancengleichheit“ wurde in der Branche „Öffentlicher Dienst, Verbände“ am häufigsten verwendet, gefolgt von „Konsumgüter, Markenartikel“ und „Recht, Steuern, Wirtschaft“.

## Green Jobs

Die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und die daraus resultierenden politischen Bestrebungen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu minimieren, haben Einfluss auf die heimische Wirtschaft und verändern den Arbeitsmarkt.

Die Nachfrage nach Green Jobs bzw. klimarelevanten Berufen\* steigt: Während beim AMS 2013 durchschnittlich 3.360 offene Stellen in diesem Bereich gemeldet waren, waren es 2022 bereits 14.116.<sup>20</sup> Die Ökologisierung verändert Berufe nicht nur, sondern führt durch die verstärkte Nachfrage sogar dazu, dass mittlerweile manche auf der Mangelberufsliste stehen, etwa im Bereich des öffentlichen Verkehrs (z.B. Zugführer\*innen).<sup>20</sup>



### Schlagwörter zum Thema „Green Jobs“ in Stelleninseraten

Auch auf karriere.at enthalten immer mehr Stelleninserate Hinweise darauf, sogenannte Green Jobs zu sein – also Jobs mit Bezug zu Nachhaltigkeit, Erneuerbare Energie, Klimaschutz.

Zwar wird das Kriterium „Green Job“ bei der Inserierung auf karriere.at nicht strukturiert erfasst, jedoch lässt sich anhand der Schlagwortsuche auch in den Stellenanzeigen ein Trend am Arbeitsmarkt in diesem Bereich erkennen.

Dabei wurde festgestellt, dass „Nachhaltigkeit“ 2023 am häufigsten in Stelleninseraten vorkam. „Energiewende“ kam am zweithäufigsten vor und „Klimaschutz“ am dritthäufigsten.

\* Das AMS hat die Begriffe „Green Jobs“ bzw. „klimarelevante Berufe“ in seiner Aussendung nicht konkret definiert.

<sup>20</sup> Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (3), 2024

Für den **Themenbereich „Green Jobs“** wurden die Stelleninserate auf karriere.at nach folgenden Schlagwörtern durchsucht:

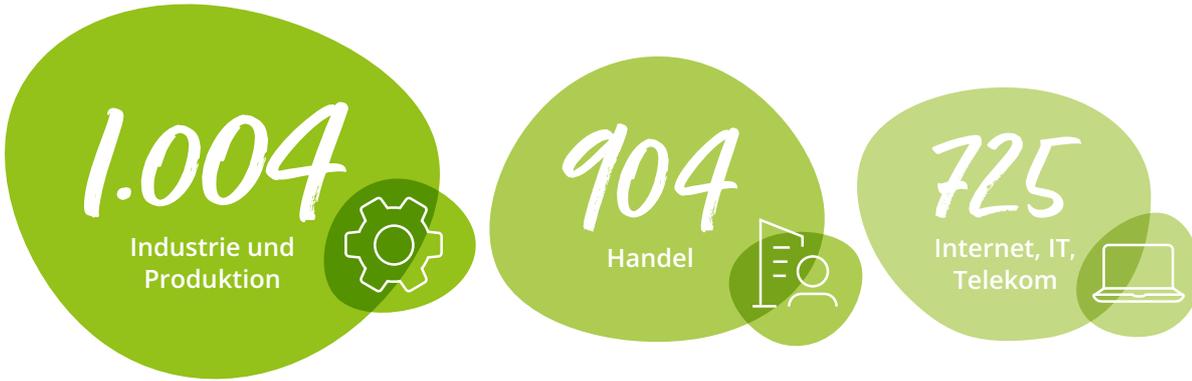
- **Energiewende**
- **erneuerbare Energie**
- **Green Job**
- **klimaneutral**
- **Klimaschutz**
- **Nachhaltigkeit**

### Das Schlagwort „Energiewende“

hat „Erneuerbare Energien“ auf Platz 2 der häufigsten Schlagwörter abgelöst.

## Green Jobs nach Branchen

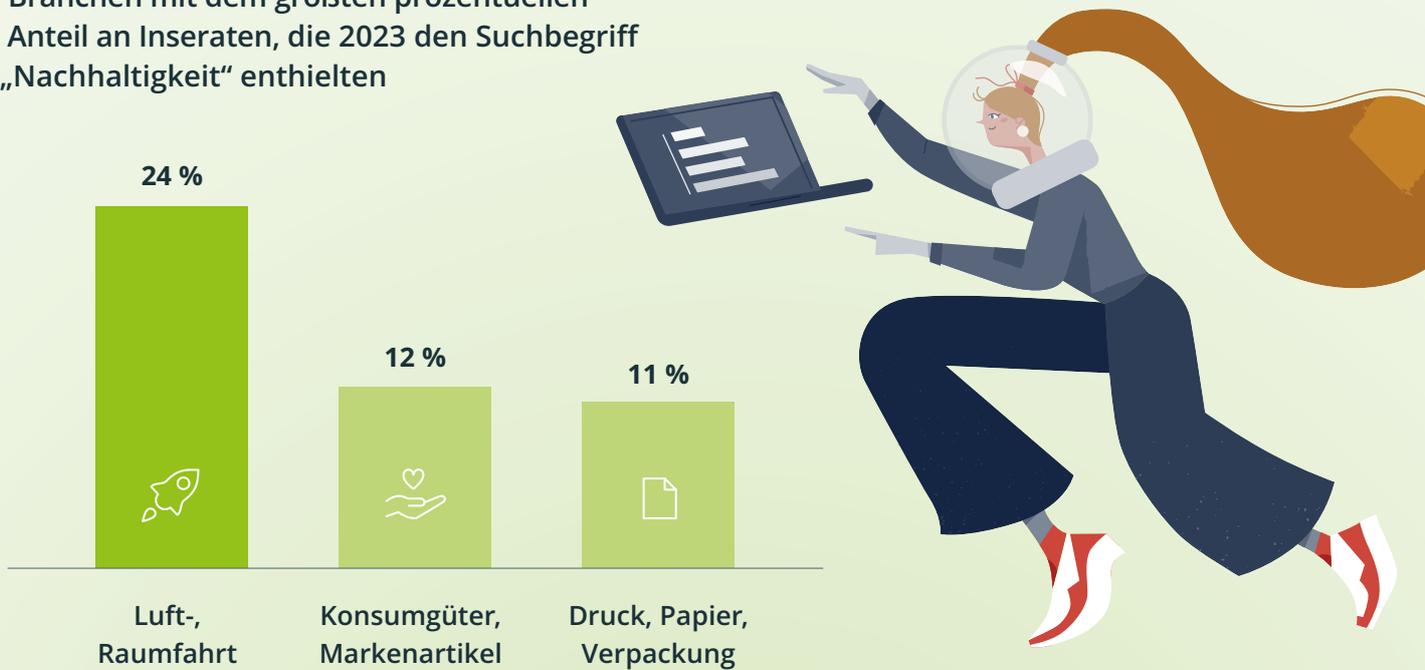
Branchen mit der größten Anzahl an Inseraten, die den Begriff „Nachhaltigkeit“ enthalten



„Nachhaltigkeit“ kam 2023 in rund 6 Prozent aller Stelleninse-  
rate auf [karriere.at](https://www.karriere.at) vor, in absoluten Zahlen am häufigsten in der  
Branche „Industrie, Produktion“, prozentuell am häufigsten in der  
Branche „Luft-, Raumfahrt“.

Rund 1.000 Jobs in der Branche  
„Industrie, Produktion“  
enthielten 2023 den Such-  
begriff „Nachhaltigkeit“.

Branchen mit dem größten prozentuellen  
Anteil an Inseraten, die 2023 den Suchbegriff  
„Nachhaltigkeit“ enthielten



Prozentueller Anteil an Schlagworten aus dem Bereich Green Jobs in Stelleninseraten nach Bundesland (Top 3)

# Nachhaltigkeit



# Energiewende



# Klimaschutz



# Gehaltstransparenz

Die Gehaltsangabe in Form des kollektivvertraglich festgesetzten Mindestgehalts ist seit 2011 ein gesetzlich vorgeschriebener Bestandteil von Stelleninseraten. Dennoch gibt es weiterhin Arbeitgeber, die Inserate ohne Gehaltsangabe veröffentlichen und damit ihren Recruiting-Erfolg schmälern. Denn: Für 55 Prozent der Berufstätigen wäre ein höheres Gehalt ein **Grund für einen Job- oder Arbeitgeberwechsel**. Damit führt das Gehalt das Ranking der Gründe für einen Jobwechsel eindeutig an (siehe Grafik rechts). Außerdem bewerben sich 18 Prozent der Jobsuchenden nicht auf eine Stelle, wenn das Gehalt nicht angeführt ist.<sup>21</sup>

Bei Frauen ist die **Gehaltstransparenz** mit 34 Prozent Zustimmung die zweitbeliebteste Fördermaßnahme im Rahmen der **Gleichberechtigung am Arbeitsplatz**.<sup>22</sup>

Wie transparent Gehälter in Österreichs Stelleninseraten angegeben werden, verrät der **karriere.at Gehaltsextraktor**. Dieser liefert Daten für den Gehaltsfilter bei der Jobsuche auf karriere.at, erkennt dabei aber nur konkrete Zahlen oder Angaben zu Gehaltsspannen, sogenannte „Ranges“.

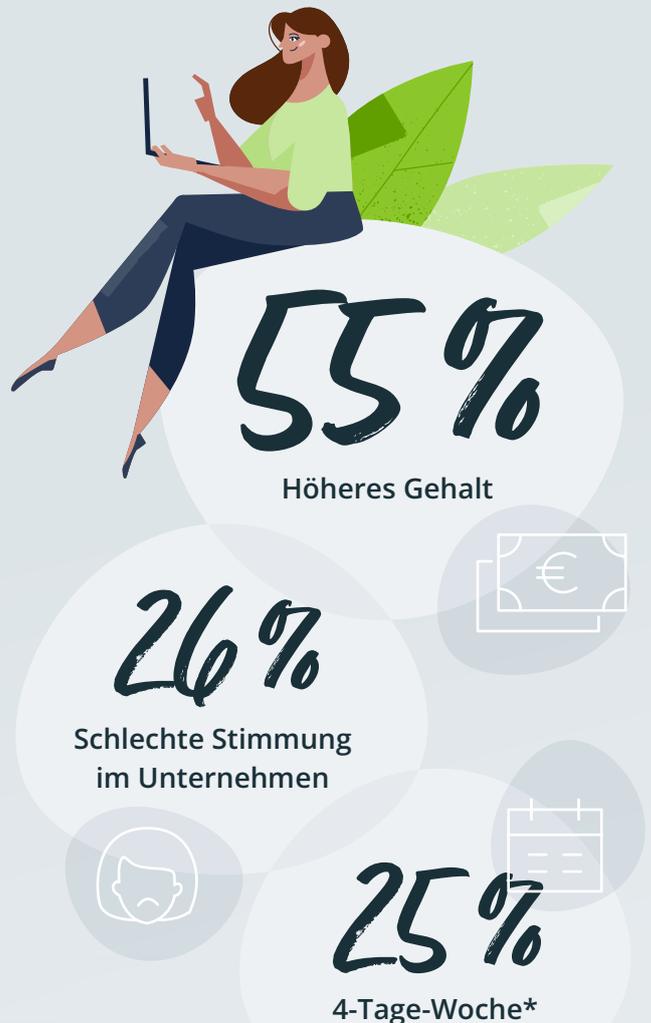
**Ranges sind Von-Bis-Angaben,** die sowohl das Mindest- als auch Maximalgehalt für eine Position darstellen. Sie bieten größtmögliche Transparenz in Bezug auf Gehälter in Stelleninseraten und sind laut einer Umfrage von karriere.at bei Jobsuchenden am beliebtesten.



<sup>21</sup> Marketagent für karriere.at, 2023  
<sup>22</sup> karriere.at (3), 2023

Formulierungen wie „Bezahlung laut Kollektivvertrag“ entsprechen zwar den gesetzlichen Vorgaben, können aber vom Gehaltsextraktor nicht ausgewertet werden. Das Inserat fällt dann in die Kategorie **„keine Angabe“**. Filtern Jobsuchende auf karriere.at die Stelleninserate nach dem Gehalt, werden diejenigen, die keine eindeutige Angabe enthalten, nicht angezeigt.

## Top 3: Gründe für einen Jobwechsel



\* Die 4-Tage-Woche wurde 2023 erstmals als Jobwechselgrund abgefragt.

Quelle: Marketagent für karriere.at, 2023

## Berufsfelder mit dem höchsten Anteil an Gehalts-Ranges

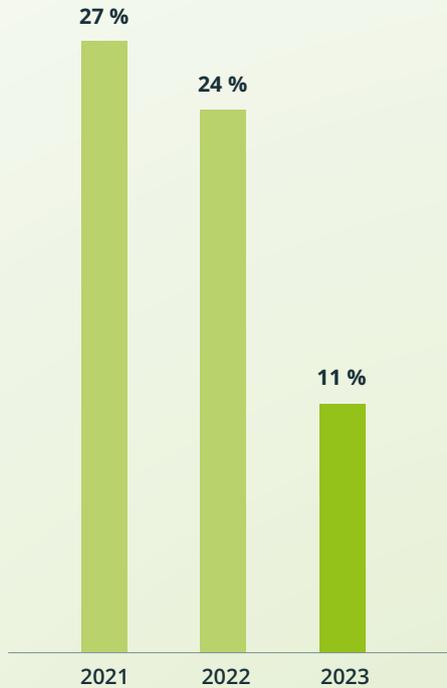


Die dargestellten Zahlen können von im Vorjahr publizierten Zahlen abweichen, da Inserate zum Teil eine lange Laufzeit haben, laufend verändert (z.B. kann die Gehaltsangabe von einem Mindestgehalt zu einer Gehalts-Range geändert werden) sowie on- und offline gestellt werden können.

Ähnlich wie im Vorjahr lässt sich ein Trend Richtung mehr Gehaltstransparenz in Stelleninseraten auf karriere.at nicht eindeutig erkennen. Während die Berufsfelder „Coaching, Training“ und „Rechnungswesen, Controlling“ eine Steigerung verzeichnen, stagnieren oder sinken die Anteile bei den anderen, oben aufgelisteten Berufsfeldern. Grundsätzlich wird in **etwa 9 Prozent** der Stelleninserate das Gehalt als **Von-Bis-Angabe** dargestellt.



## Stelleninserate ohne Gehaltsangabe in Prozent



### Gehaltsangabe im Stelleninserat erklärt

Welche Formulierungen im Stelleninserat für die Gehaltsangabe zulässig sind und welche weiteren Informationen zum Gehalt vorhanden sein müssen, können Sie in unseren kostenlosen Factsheet „Verbindliche Angaben im Stelleninserat“ nachlesen.

Zum Factsheet



Auf [karriere.at](https://karriere.at) hat die **Anzahl an Stelleninseraten ohne Gehaltsangabe** im letzten Jahr **merklich abgenommen**. Während 2021 und 2022 noch in 27 bzw. 24 Prozent der Inserate das Gehalt fehlte, war das 2023 nur noch in etwa 11 Prozent der Inserate der Fall.

Ein Grund für diese Entwicklung ist sicherlich auch das **wachsende Bewusstsein** um die Bedeutung der Gehaltsangabe, wenn es um die Rekrutierung von Fachkräften geht.

In auf [karriere.at](https://karriere.at) veröffentlichten Stelleninseraten wird überwiegend das Monatsgehalt angegeben (63 Prozent). 36 Prozent der Arbeitgeber wählen das Jahresgehalt. Wie bereits erwähnt macht die bei Kandidat\*innen am beliebteste Range-Darstellung nur 9 Prozent aus.



# Glossar

## Inserate

Tagesdurchschnittswert aller Jobs, die innerhalb des definierten Zeitraums auf [karriere.at](https://karriere.at) online waren – egal, ob diese vor dem Zeitraum geschaltet wurden und im Zeitraum noch aktiv waren oder erst innerhalb dieses Zeitraums geschaltet wurden.

## Jobviews

Summe aller Klicks auf aktive Inserate innerhalb eines Zeitraums

## GU/MU/KU

Der Unternehmenstyp wird auf Basis der Anzahl der Mitarbeitenden der Subgruppe eines Unternehmens gebildet. Nur wenn ein Unternehmen kein Teil einer Unternehmensgruppe ist, wird die Anzahl an Mitarbeitenden des einzelnen Unternehmens verwendet.

## Kleinunternehmen

= bis zu 50 Mitarbeitende

## Mittlere Unternehmen

= 50 bis 250 Mitarbeitende

## Großunternehmen

= über 250 Mitarbeitende

## Benefits

Zusatzleistungen und Anreize für Mitarbeitende

## Durchschnitt und Summe bei Inseraten

**Durchschnitt** = durchschnittlich täglich aktive Inserate auf [karriere.at](https://karriere.at)

**Summe** = Gesamtanzahl an unterschiedlichen Inseraten, die innerhalb eines Zeitraumes auf [karriere.at](https://karriere.at) verfügbar waren

## Ranges

Von-Bis-Angaben beim Gehalt, die sowohl das Mindestgehalt als auch den maximal angebotenen Betrag für die jeweilige Position darstellen

## Berufsfelder und Branchen

Auf [karriere.at](https://karriere.at) werden Jobs immer in Berufsfeldern und Unternehmen in Branchen betrachtet.

## Branche

Unternehmen bzw. ausschreibende Arbeitgeber auf [karriere.at](https://karriere.at) können einer oder mehreren Branchen zugeordnet werden

## Berufsfeld

Ein Inserat auf [karriere.at](https://karriere.at) kann einem oder mehreren Berufsfeldern zugeordnet werden

Ein Unternehmen ist immer mindestens einer Branche zugeordnet und bietet Jobs in unterschiedlichen Berufsfeldern an. Das heißt, dass alle Inserate eines Unternehmens die gleiche Branchen-Zuordnung haben, aber Jobs unterschiedlichen Berufsfeldern zugeordnet werden können.

Beispiel: [karriere.at](https://karriere.at) sucht jemanden für die Buchhaltung; Branche = „IT, Internet, Te-

lekom“; Berufsfeld = „Rechnungswesen, Controlling“

Unternehmen legen ihre Branche im Stelleninserat selbst fest. Damit fallen unter Umständen verschiedene Jobs in diese Branche, weil innerhalb eines Unternehmens unterschiedliche Stellen besetzt werden (z. B. IT-Unternehmen sucht auch HR-Manager\*in, Buchhaltung etc.)

Der Großteil des Arbeitsmarkt-reports bezieht sich auf Berufsfelder. Die Auswertungen der meistgebotenen Benefits sowie die Angaben in Bezug auf Green Jobs und Diversität beziehen sich auf Branchen.



## Branchen

- Banken, Finanz, Versicherungen
- Bau, Immobilien, Haustechnik
- Beratung
- Bildungswesen
- Druck, Papier, Verpackung
- Elektronik, Automatisierung
- Energiewirtschaft, Umwelt
- Fahrzeugbau, Zulieferer
- Gastgewerbe, Tourismus
- Gesundheitswesen, Soziales
- Handel
- Handwerk, Gewerbe
- Industrie, Produktion
- Internet, IT, Telekom
- Konsumgüter, Markenartikel
- Land-, Forstwirtschaft
- Logistik, Transport
- Luft-, Raumfahrt
- Maschinenbau, Anlagenbau
- Medien, Verlagswesen
- Nahrungs-, Genussmittel
- NGO, NPO, Vereine
- Öffentlicher Dienst, Verbände
- Personaldienstleistung (=ausschreibendes Unternehmen ist Personaldienstleister)
- Pharma, Chemie, Biotech
- Recht, Steuern, Wirtschaft
- Sonstige Branchen
- Sport, Freizeit
- Werbung, Marketing, PR
- Wissenschaft, Forschung

## Berufsfelder

- Assistenz, Verwaltung
- Beratung, Consulting
- Coaching, Training
- Einkauf, Logistik
- Finanzen, Bankwesen
- Führung, Management
- Gastronomie, Tourismus
- Grafik, Design
- IT, EDV
- Marketing, PR
- Personalwesen
- Pharma, Gesundheit, Soziales
- Produktion, Handwerk
- Rechnungswesen, Controlling
- Rechtswesen
- Sachbearbeitung
- Sonstige Berufe
- Technik, Ingenieurwesen
- Verkauf, Kundenbetreuung
- Wissenschaft, Forschung



# Weiterführende Publikationen von karriere.at



FACTSHEET  
**Arbeitszeit im Wandel.**  
Wie viel Menschen heute arbeiten wollen  
Juli 2023

[www.karriere.at/hr/whitepaper/arbeitszeit-im-wandel](http://www.karriere.at/hr/whitepaper/arbeitszeit-im-wandel)



FACTSHEET  
**Benefits. Wie Sie mit den richtigen Zusatzleistungen bei Jobsuchenden punkten**  
September 2023

[www.karriere.at/hr/whitepaper/benefits](http://www.karriere.at/hr/whitepaper/benefits)



FACTSHEET  
**Der optimale Bewerbungsprozess**  
Oktober 2023

[www.karriere.at/hr/whitepaper/der-optimale-bewerbungsprozess](http://www.karriere.at/hr/whitepaper/der-optimale-bewerbungsprozess)



FACTSHEET  
**Verbindliche Angaben im Stelleninserat**  
Mai 2023

[www.karriere.at/hr/whitepaper/gehaltsangaben-im-stelleninserat](http://www.karriere.at/hr/whitepaper/gehaltsangaben-im-stelleninserat)



REPORT  
**karriere.at Arbeitsmarktreport**  
Jänner 2023

[www.karriere.at/hr/t/arbeitsmarktreport\\_01\\_2023](http://www.karriere.at/hr/t/arbeitsmarktreport_01_2023)



# Quellen

Anwaltschaft für Gleichbehandlungsfragen  
für Menschen mit Behinderungen

**„WAS HEISST HIER EIGENTLICH INKLUSION?“** [Pressemeldung]

Mai 2023. Verfügbar unter [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20230503\\_OTS0143/was-heisst-hier-eigentlich-inklusion](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230503_OTS0143/was-heisst-hier-eigentlich-inklusion)  
[zuletzt eingesehen am 22.01.2024]

Arbeiterkammer Oberösterreich

**„DER ÖSTERREICHISCHE ARBEITSKLIMA INDEX ZEIGT:  
BEI DER ARBEITSZEIT KLAFFEN WUNSCH UND WIRKLICHKEIT  
WEIT AUSEINANDER“** [Pressemeldung]

Juli 2023. Verfügbar unter [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20230719\\_OTS0058/der-oesterreichische-arbeitsklima-index-zeigt-bei-der-arbeitszeit-klaffen-wunsch-und-wirklichkeit-weit-auseinander](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230719_OTS0058/der-oesterreichische-arbeitsklima-index-zeigt-bei-der-arbeitszeit-klaffen-wunsch-und-wirklichkeit-weit-auseinander) [zuletzt eingesehen am 05.01.2024]

Arbeitsmarktservice Österreich (1)

**„SPEZIALTHEMA ZUM ARBEITSMARKT“** [PDF]

Dezember 2023. Verfügbar unter [https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001\\_spezialthema\\_1223.pdf](https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001_spezialthema_1223.pdf) [zuletzt eingesehen am 09.01.2024]

Arbeitsmarktservice Österreich (2)

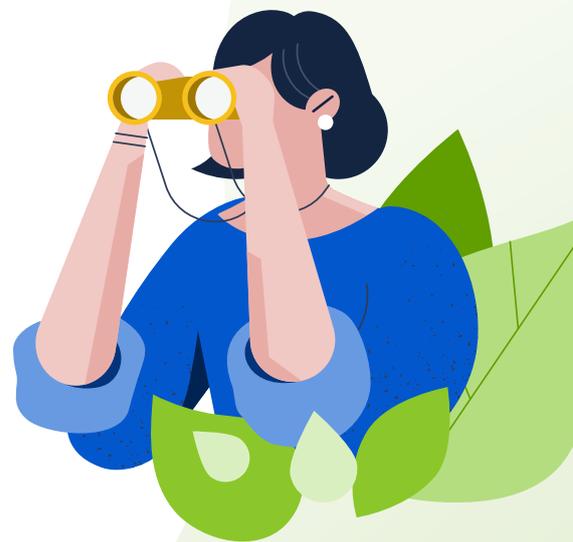
**„REGISTRIERTE OFFENE STELLEN DES ARBEITSMARKTSERVICE  
NACH BERUFEN UND LÄNDERN“** [Microsoft Excel-Datei]

Februar 2023. Verfügbar unter [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/265/Registrierte\\_offene\\_Stellen\\_des\\_Arbeitsmarktservice\\_nach\\_Berufen\\_und\\_Laendern.ods](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/265/Registrierte_offene_Stellen_des_Arbeitsmarktservice_nach_Berufen_und_Laendern.ods) [zuletzt eingesehen am 19.01.2024]

Arbeitsmarktservice Österreich (3)

**„GREEN JOBS – EINE CHANCE FÜR ARBEITSLOSE?  
WIE DIE GRÜNE TRANSFORMATION DEN ARBEITSMARKT  
VERÄNDERT“** [Pressemeldung]

Juli 2023. Verfügbar unter [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20230706\\_OTS0053/green-jobs-eine-chance-fuer-arbeitslose-wie-die-gruene-transformation-den-arbeitsmarkt-veraendert](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230706_OTS0053/green-jobs-eine-chance-fuer-arbeitslose-wie-die-gruene-transformation-den-arbeitsmarkt-veraendert)  
[zuletzt eingesehen am 17.01.2024]



Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (1)  
**„BUNDESMINISTER KOCHER: ÖSTERREICHS ARBEITSMARKT TROTZTE 2023 DEN GLOBALEN WIRTSCHAFTLICHEN HERAUSFORDERUNGEN“** [Pressemeldung]

Jänner 2024. Verfügbar unter [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20240102\\_OTS0021/bundesminister-kocher-oesterreichs-arbeitsmarkt-trotzte-2023-den-globalen-wirtschaftlichen-herausforderungen?](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20240102_OTS0021/bundesminister-kocher-oesterreichs-arbeitsmarkt-trotzte-2023-den-globalen-wirtschaftlichen-herausforderungen?)  
[zuletzt eingesehen am 09.01.2024]

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (2)  
**„2023 INSGESAMT 31.111 LEHRANFÄNGERINNEN UND -ANFÄNGER“** [Pressemeldung]

Jänner 2024. Verfügbar unter

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (3)  
**„BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH. FACHKRÄFTEVERORDNUNG 2024“**

Dezember 2023. Verfügbar unter [https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA\\_2023\\_II\\_439/BGBLA\\_2023\\_II\\_439.html](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2023_II_439/BGBLA_2023_II_439.html) [zuletzt eingesehen am 19.01.2024]

Bundesministerium für Finanzen  
**„AKTUELLE WIRTSCHAFTSDATEN – ÖSTERREICH“**

Jänner 2024. Verfügbar unter <https://www.bmf.gv.at/themen/wirtschaftspolitik/wirtschaftspolitik-in-oesterreich/aktuelle-wirtschaftsdaten-oesterreich.html> [zuletzt eingesehen am 10.01.2024]

ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
**„IBW SUMMARY. ARBEITS- UND FACHKRÄFTEBEDARF/-MANGEL IN ÖSTERREICH 2023“** [PDF]

Juni 2023. Verfügbar unter <https://www.wko.at/oe/fachkraeftesicherung/fachkraeftradar-summary.pdf> [zuletzt eingesehen am 12.01.2024]

Industriellenvereinigung  
**„INDUSTRIE ZU ARBEITSZEITDEBATTE: VERNUNFT UND HAUSVERSTAND GEFRAGT“** [Pressemeldung]

August 2023. Verfügbar unter [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20230815\\_OTS0030/industrie-zu-arbeitszeitdebatte-vernunft-und-hausverstand-gefragt](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230815_OTS0030/industrie-zu-arbeitszeitdebatte-vernunft-und-hausverstand-gefragt) [zuletzt eingesehen am 05.01.2024]

Institut für empirische Sozialforschung (IFES) und SORA  
**„ARBEITSKLIMA INDEX“ [PDF]**

Juli 2023. Verfügbar unter [https://ooe.arbeiterkammer.at/service/presse/PKU\\_2023-07-19\\_AKI\\_Arbeitszeit---Wunsch-und-Wirklichkeit\\_SOR.pdf](https://ooe.arbeiterkammer.at/service/presse/PKU_2023-07-19_AKI_Arbeitszeit---Wunsch-und-Wirklichkeit_SOR.pdf) [zuletzt eingesehen am 05.01.2024]

karriere.at (1)

**„KARRIERE.AT ARBEITSMARKTREPORT“ [PDF]**

Jänner 2023. Verfügbar unter [https://www.karriere.at/hr/t/arbeitsmarktreport\\_01\\_2023](https://www.karriere.at/hr/t/arbeitsmarktreport_01_2023) [zuletzt eingesehen am 19.01.2024]

karriere.at (2)

**„JEDE\*R DRITTE SCHON EINMAL VON DISKRIMINIERUNG IM BEWERBUNGSPROZESS BETROFFEN“ [Pressemeldung]**

September 2023. Verfügbar unter <https://www.karriere.at/presse/jede-r-dritte-schon-einmal-von-diskriminierung-im-bewerbungsprozess-betroffen> [zuletzt eingesehen am 19.01.2024]

karriere.at (3)

**„KARRIERE.AT-UMFRAGE ZUM WELTFRAUENTAG: GRÖSSTE BENACHTEILIGUNG VON FRAUEN BEIM GEHALT“ [Pressemeldung]**

März 2023. Verfügbar unter <https://www.karriere.at/presse/karriere-at-umfrage-zum-weltfrauentag-groesste-benachteiligung-von-frauen-beim-gehalt> [zuletzt eingesehen am 17.01.2024]

Statistik Austria (1)

**„WENIGER OFFENE STELLEN IM 3. QUARTAL 2023. ZAHL DER UNBESETZTEN STELLEN AUF 202 300 ZURÜCKGEGANGEN“ [Pressemeldung]**

November 2023. Verfügbar unter <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2023/10/20231107OffeneStellen2023Q3.pdf> [zuletzt eingesehen am 12.01.2024]

Statistik Austria (2)

**„PROJEKTBERICHT. ANALYSE DES FACHKRÄFTEBEDARFS IN ÖSTERREICH ANHAND ÖKONOMISCHER KNAPPHEITSINDIKATOREN“ [PDF]**

März 2023. Verfügbar unter [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/256/Fachkraeftebedarf\\_OEsterreich\\_IHS\\_2023.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/256/Fachkraeftebedarf_OEsterreich_IHS_2023.pdf) [zuletzt eingesehen am 12.01.2024]



Statistik Austria (3)

**„MIKROZENSUS-ARBEITSKRÄFTEERHEBUNG.  
DETAILTABELLEN ZU ILO-ERWERBSSTATUS“ [ODS]**

2023. Verfügbar unter [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/01\\_Erwerbsstatus\\_ILO\\_2022.ods](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/01_Erwerbsstatus_ILO_2022.ods) [zuletzt eingesehen am 12.01.2024]

Wirtschaftskammer Österreich (1)

**„KONJUNKTURRADAR“ [PDF]**

Dezember 2023. Verfügbar unter <https://www.wko.at/oe/news/konjunkturradar-2023-12-7.pdf> [zuletzt eingesehen am 09.01.2024]

Wirtschaftskammer Österreich (2)

**„CHART OF THE WEEK. PENSIONIERUNGSWELLE  
IM ANROLLEN“ [PDF]**

Dezember 2023. Verfügbar unter <https://www.wko.at/oe/oesterreich/chart-of-the-week-2023-12-01.pdf> [zuletzt eingesehen am 12.01.2024]

Wirtschaftskammer Österreich (3)

**„LEHRLINGSSTATISTIK“**

Dezember 2023. Verfügbar unter <https://www.wko.at/zahlen-daten-fakten/daten-lehrlingsstatistik> [zuletzt eingesehen am 12.01.2024]

Wirtschaftskammer Österreich (4)

**„WKÖ-KOPF: AK-STUDIE BESTÄTIGT: KÜRZERE ARBEITSZEIT  
SENKT WETTBEWERBSFÄHIGKEIT, BREMST WACHSTUM UND  
KOSTET MILLIARDEN“ [Pressemeldung]**

Juni 2023. Verfügbar unter [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20230615\\_OTS0204/wkoe-kopf-ak-studie-bestaetigt-kuerzere-arbeitszeit-senkt-wettbewerbsfaehigkeit-bremst-wachstum-und-kostet-milliarden](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230615_OTS0204/wkoe-kopf-ak-studie-bestaetigt-kuerzere-arbeitszeit-senkt-wettbewerbsfaehigkeit-bremst-wachstum-und-kostet-milliarden) [zuletzt eingesehen am 05.01.2024]

# Über **karriere.at**

karriere.at ist mit monatlich bis zu 4,5 Mio. Besuchen Österreichs größtes Online-Jobportal. Mit reichweitenstarken Jobinseraten, Employer Branding-Lösungen und einer Bewerber\*innen-Datenbank finden Unternehmen auf karriere.at passende Kandidat\*innen und können sich als attraktive Arbeitgeber positionieren. Jobsuchende können auf karriere.at auf über 20.000 Stellenangebote zugreifen und finden Informationen rund um die Themen Karriere und Arbeitsmarkt.

Das Unternehmen wurde 2004 in Linz gegründet und beschäftigt aktuell rund 250 Mitarbeiter\*innen in Linz und Wien.



**karriere.at GmbH**  
Donaupromenade 1, 4020 Linz | +43 (0) 732 90 82 00-0  
[www.karriere.at](http://www.karriere.at) | [redaktion@karriere.at](mailto:redaktion@karriere.at)